

II.

Schulnachrichten

von Ostern 1878 bis Ostern 1879.

I. Chronik.

Zunächst ist zur Ergänzung des letzten Jahresberichts aus dem Schuljahr 1877—1878 noch Folgendes nachzutragen:

Durch Verordnung vom 18. März erhielt die vom Lehrercollegium in Ausführung von § 13 des Gesetzes vom 22. August 1876 entworfene und von der vorgesetzten städtischen Behörde genehmigte neue Schulordnung des Nicolaigymnasiums die Bestätigung des Königlichen Ministeriums. Ist dieselbe auch in der Hauptsache nur eine Fixirung der Bestimmungen, welche seit einem Jahrzehnt an der Schule Geltung gehabt hatten, so war jedenfalls für die so rasch angewachsene Anstalt eine Revision und genaue Normirung derselben nachgerade ein dringendes Bedürfniss geworden, und insofern hat sie wohl Anlass, dieses Ereigniss als ein für ihre innere Geschichte besonders erhebliches zu verzeichnen.

Die im letzten Jahresbericht angekündigten Schulfeierlichkeiten — der Festaktus zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers, der Valedictionsaktus und die öffentlichen Klassen-examina — wurden an den festgesetzten Tagen (22. März, 25. März, 3.—6. April) den aufgestellten Programmen gemäss abgehalten. Die Festrede des Herrn Oberlehrer Dr. Brugman, welche den Mittelpunkt der erstgenannten Feier bildete, wies zunächst auf die hohe Bedeutung des Tages für unser Vaterland hin und behandelte sodann den Einfluss der hellenischen Cultur auf die römische Religion. Nachdem der Redner eine Schilderung von dem nüchternen und strengen Charakter der altlateinischen Volksreligion gegeben, legte er dar, wie die Uebertragung griechischer Culte und Cultusformen durch die Tarquinier und sibyllinischen Bücher dem römischen Gottesdienst Leben und Inhalt gab. Er zeigte dann, in welcher Weise das eindringende griechische Leben, die griechische Philosophie und Literatur eine zersetzende und zerstörende Wirkung auf die Religion ausübte, wie bei den Gebildeten Freigeisterei oder ein philosophisches System an die Stelle des Glaubens trat, bei der grossen Masse dagegen Aberglaube und Mysticismus mehr und mehr überhand nahm, bis endlich die römische Religion, mit einer Menge orientalischer Elemente versetzt, zu einer wüsten Häufung der verschiedenartigsten Culte wurde.

Bei Gelegenheit des solennen Schulschlusses am 12. April hatte der Unterzeichnete die schmerzliche Pflicht zu erfüllen, drei aus dem Verbande der Schule ausscheidenden Collegen, den Herren Dr. Sachse, Dr. Hahn und Dr. Kohl unter herzlicher Danksagung für alles, was sie der Schule gewesen und in ihrem Dienste geleistet, im Namen des Lehrercollegiums den Scheidegruss zu bieten. Bezüglich der beiden letztgenannten Herren verweist der Unterzeichnete auf seinen letzten Jahresbericht. Das Ausscheiden des Herrn Dr. Sachse erfolgte völlig unerwartet, indem derselbe unmittelbar vor dem Schlusse des Schuljahrs die Entschliessung fasste, einem von auswärts an ihn ergangenen Rufe Folge zu leisten.

In das neue Schuljahr trat die Anstalt in abermals erweiterter Gestalt ein. Zunächst hatte sich die Errichtung einer dritten Quinta als ein unabweisliches Bedürfniss herausgestellt. Sodann hatte sich im Verlaufe des Schuljahrs bei den in den Oberklassen beschäftigten Lehrern mehr und mehr die Ueberzeugung befestigt, dass die Michaelis 1876 intermistisch und versuchsweise getroffene Einrichtung einer neben Ober- und Unterprima hergehenden zweijährigen Nebenprima sich nicht im erwünschten Masse bewährt habe. Dem von dem Unterzeichneten gestellten Antrage, dass die Prima künftig in je 2 Parallelklassen getheilt werden möge, hatten die städtischen Behörden mit dankenswerther Bereitwilligkeit entsprochen. Und so wurde denn das neue Schuljahr mit 19 Klassen eröffnet. Hatten schon im Jahre vorher die vorhandenen Räumlichkeiten dem Bedürfnisse nur nothdürftig genügt, so stellte sich nun die baare Unmöglichkeit heraus, in dem (erst 1872 eingeweihten) Schulgebäude die erforderlichen Lehrräume zu beschaffen. Drei Unterklassen, die beiden Sexten und eine Quinta mussten aus dem Hause hinausverlegt werden, und zwar wurde denselben das Erdgeschoss der nahe gelegenen 5. Bezirksschule im alten Johanneshospital eingeräumt. Der Fürsorge der vorgesetzten städtischen Behörde entging es nicht, wie viele Missstände mit dieser Einrichtung verbunden sein mussten, zumal da die bezeichneten Räume sich schon bei früherer Benutzung als dunkel und feucht erwiesen hatten. War auch für den Augenblick ein anderer Ausweg nicht vorhanden, so wurde wenigstens dafür Sorge getragen, dass diese Missstände von der Schule nicht allzu lange ertragen werden müssten. Die Nothwendigkeit der baldigen Inangriffnahme eines Um- oder Anbaues wurde anerkannt und dem Erbauer des Nicolaischulgebäudes Herrn Baumeister Viehweger der Auftrag ertheilt, den Plan eines Anbau's auszuarbeiten. Eine herzliche Freude würde es dem Unterzeichneten gewesen sein, wenn er bereits in der Chronik dieses Jahres von einer endgültigen Beschlussfassung der beiden städtischen Collegien bezüglich dieser für die Anstalt so wichtigen Angelegenheit hätte berichten können. Leider ist er nicht in der Lage, dies thun zu können. Er hegt aber die feste Zuversicht, dass der Erweiterungsbau, dessen Nothwendigkeit von massgebender Seite ja ganz und voll anerkannt worden ist, in der oder jener Form noch im Verlaufe des kommenden Schuljahrs werde ausgeführt und dadurch einem Nothstande ein Ende gemacht werden, welchen die Schule auf die Dauer ohne Schädigung ihrer wichtigsten Interessen keinesfalls würde ertragen können.

Bei Eröffnung des neuen Schuljahrs am 30. April wurden vom Berichterstatter die zur Ergänzung des Lehrercollegiums vom Rathe der Stadt Leipzig berufenen Herren Cand. th. Kirchner, Dr. Dietrich, Dr. Baunack und Ahlburg dem Cötus vorgestellt und in ihre Aemter eingewiesen. Die Genannten berichten über ihren bisherigen Lebensgang Folgendes:

Theodor Richard Kirchner, geboren am 25. August 1849, gehörte von Ostern 1864 bis Michaelis 1869 als Alumnus der Königl. Landesschule zu Grimma an. Von da an studirte er in Leipzig Theologie und absolvirte das Examen in dieser

Facultät Ostern 1874. Nach einer vierjährigen Thätigkeit an der Teichmann'schen Lehranstalt unterwarf er sich dem Examen für Geographie und Deutsch vor der II. Section der Prüfungscommission für das höhere Schulamt und erwarb sich dadurch die Qualification für den Unterricht an höheren Lehranstalten.

Conrad Gottfried Dietrich, wurde geboren am 15. März 1854 zu Dahlen und genoss in der dortigen Stadtschule den ersten Unterricht. Am 8. April 1869 trat er in die Quinta der Kreuzschule zu Dresden ein und verblieb zwei Jahre in genannter Anstalt. Seine weitere Gymnasialbildung erhielt er von Ostern 1871 bis Ostern 1874 auf der Thomasschule zu Leipzig. Vom Ostern 1874 an widmete er sich philologischen und historischen Studien auf der Universität Leipzig, erwarb sich am 3. August 1877 auf Grund der Dissertation „Beiträge zur Kenntniss des römischen Staatspächtersystems“ die philosophische Doctorwürde bei der Universität Leipzig und bestand im April 1878 die Staatsprüfung für Candidaten des höheren Schulamtes.

Johannes Fürchtgott Baunack, Sohn des königl. Bezirksschulinspectors Baunack in Oelsnitz i. V., wurde am 22. December 1854 in Trebsen bei Grimma geboren. Seine Gymnasialbildung erhielt er auf der Thomasschule zu Leipzig, welche er Ostern 1874 verliess, um sich in derselben Stadt philologischen Studien zu widmen. Auf diese war von dem förderlichsten Einflusse vor allem ein Mann, dessen er auch hier mit herzlichem Danke gedenken möchte, der Herr Geh. Rath Prof. Curtius. Am 3. März 1877 erlangte er die academische Doctorwürde und bestand am 3. Mai 1878 die Staatsprüfung für Candidaten des höheren Schulamtes. Einige Wochen vorher war ihm vom Rathe der Stadt Leipzig eine Hilfslehrerstelle am Nicolaigymnasium übertragen worden.

Johann Heinrich August Ahlburg wurde am 13. Januar 1851 in Bredelem bei Goslar geboren und erhielt in der dortigen Volksschule seinen ersten Unterricht. Später besuchte er das Lehrerseminar in Alfeld. Nach Absolvierung desselben wirkte er zunächst an zwei Orten als Elementarlehrer und ein Jahr an der höheren Landschule des Herrn Commerzienrath Preibisch in Reichenau bei Zittau, am 1. Januar 1875 aber erhielt er eine Anstellung an einer Volksschule Leipzigs. Neben seinem Amte suchte er sich vor allem in Mathematik und den alten Sprachen, in welchen er schon früher einen Grund gelegt, durch Privatunterricht weiterzubilden. Nachdem er Michaelis 1876 die Maturitätsprüfung bestanden hatte, wurde er am 17. October 1876 bei der hiesigen Universität inscribirt und hört seitdem philologische Vorlesungen. Im Verlaufe dieses Jahres gedenkt er sich der Staatsprüfung für das höhere Lehramt zu unterziehen.

Am Tage darauf, am 1. Mai, gedachte die Anstalt des Geburtstages Sr. Majestät des Königs Albert, welcher während der Ferienzeit von dem Sachsenlande festlich begangen worden war, in der für solchen Fall vorgeschriebenen Form einer Nachfeier. Die vom Unterzeichneten gehaltene, seitdem in den Jahrbüchern für Philologie und Pädagogik im Druck erschienene Festrede, suchte die Frage zu beantworten: 'mit welchem Rechte nennt man das Volk der Hellenen vor allen anderen Völkern das classische?'. Eröffnet wurde die Feier durch den Chor aus Händel's Semele 'Heil, König, Dir'; sie schloss mit dem gemeinsamen Gesange des Sachsenliedes.

Die beiden ruchlosen Attentate auf das theure Leben Sr. Majestät des Kaisers vom 11. Mai und 2. Juni riefen selbstverständlich wie allerorten im weiten deutschen Vaterlande, so auch in dem engeren Kreise unserer Schule die mächtigste und tiefste Entrüstung wach. Das gemeinsame Frühgebet des Cötus am 3. Juni nahm Bezug auf das Vorgefallene und gab den Gefühlen Ausdruck, welche die Kunde hiervon bei den Lehrern und Schülern der Anstalt hervorgerufen hatte. Auch wurde am 5. Juni der Unterricht ausgesetzt und dadurch Lehrern und Schülern die Möglichkeit geboten, an der gottesdienstlichen Feier sich zu betheiligen, welche an diesem Tage Vormittag 9 Uhr in den verschiedenen Kirchen der Stadt aus Anlass des alle Gemüther bewegenden Ereignisses abgehalten wurde.

Ihre Antheilnahme an dem erfreulichen Ereignisse der silbernen Hochzeit Ihrer Königlichen Majestäten von Sachsen bezeugte die Schule durch Abhaltung eines (nicht öffentlichen) Aktus am Hauptfesttage, dem 18. Juni, Vormittags 8 Uhr. Die von Herrn Oberlehrer Dr. Ryssel gehaltene Festrede hatte etwa folgenden Gedankengang: „Unter dem erschütternden Eindrücke, den die verabscheuungswürdigen Attentate gegen das Leben unseres greisen Kaisers in dem ganzen deutschen Volke hervorgerufen, habe man vielfach die Frage aufgeworfen, ob denn die deutsche Treue ganz aus dem Herzen unserer Nation gewichen sei. Aber man brauche nicht zu verzweifeln an der Zukunft unseres grossen deutschen Vaterlandes, so lange noch jeder einzelne Stamm mit gleich unwandelbarer Liebe und Treue, wie der Stamm der Sachsen, an seinem angestammten Herrscherhause hänge. Wie vor 25 Jahren das hohe Paar unter dem Jubel vieler Tausende in die festlich geschmückte Hauptstadt eingezogen, so schaare sich heute das ganze Volk der Sachsen in Ehrerbietung um seinen Königsthron, um an der Jubelfeier seines erlauchten Herrscherpaares in herzlicher Liebe innigen Antheil zu nehmen. Nachdem Redner dann in kurzen Zügen das in's Gedächtniss gerufen, was das allverehrte Jubelpaar unserem Volke gewesen, wie unser König, der sich im Kriege als einer der hervorragendsten Heerführer erwiesen, auch ein treuer Führer seines Volkes im Frieden geworden sei und seine Gemahlin in den edlen Werken des Friedens ihm hilfreich zur Seite stehe, schloss er mit dem innigen Wunsche, es möge dem geliebten Königspaares bescheert sein, nach abermals 25 Jahren zum silbernen Reife das goldene zu fügen, und mit der Aufforderung zu dem gemeinsamen Gelübde, auch in Zukunft die unerschütterliche Treue des sächsischen Volkes gegen sein angestammtes Herrscherhaus zu bewahren.“ Ausserdem trug der Unterprimaner Johannes Junck ein lateinisches Gedicht vor und Oberprimaner Walther Junck sprach in deutscher Rede über 'die Kurfürstin Anna von Sachsen'. Zwischen diesen Vorträgen declamirten verschiedene Schüler der Mittel- und Unterklassen (Rudolf Heinze, Walther Vogel, Vincenz v. Hahn und Richard Jänicke) Gedichte, welche Stoffe aus der sächsischen Geschichte behandelten, der Chor aber trug zur Eröffnung der Feier den Männerchor von Rich. Müller 'Lobe den Herrn, meine Seele' und zum Schlusse derselben Jos. Haydn's Hymne vor: 'Allmächtiger, Preis sei dir und Ehre'.

Ausserdem machten am Nachmittage dieses Tages die einzelnen Klassen unter Führung ihrer Ordinarien Excursionen in die nähere und weitere Umgegend, welche vom schönsten Wetter begünstigt, allen Berichten nach zur allgemeinen Befriedigung verliefen. Am Tage zuvor hatten Ihre Majestäten geruht, in grosser Gratulationscour die Glückwünsche wie zahlreicher anderer Körperschaften des Landes, so auch der höheren Schulen des Landes entgegenzunehmen. Der Berichterstatter hatte dabei die Ehre, die beiden Leipziger Gymnasien als Deputirter zu vertreten.

Von Pfingsten an war auf kürzere Zeit der zur Armee einberufene Herr Oberlehrer Dr. Erler,

auf längere Herr Oberlehrer Lehmann zu vertreten, welcher sich genöthigt gesehen hatte, zur Wiederherstellung seiner erschütterten Gesundheit vor Beginn der Sommerferien sich Urlaub zu erbitten. Für den Letztgenannten trat als Stellvertreter Herr Cand. math. Riedel ein. Erfreulicher Weise hat sich derselbe bestimmen lassen, nach Wiedereintreffen des Herrn Oberlehrer Lehmann als eine Hilfskraft an der Anstalt zu verbleiben.

Karl Ernst Riedel wurde geboren am 20. Septbr. 1852 zu Dornheimersdorf als jüngster Sohn des Weberfactors Benj. Riedel daselbst und erhielt den ersten Unterricht bis zur Confirmation in der Schule seines Heimathortes. Hierauf war er 3 Jahre in der Expedition eines Juristen in Zittau thätig. Michaelis 1870 trat er als Schüler in das Johanneum daselbst ein. Nachdem er Ostern 1874 an dieser Anstalt die Maturitätsprüfung abgelegt, bezog er zunächst die Universität Berlin. Von dort siedelte er nach vier Semestern auf die vaterländische Universität Leipzig über. Hier vollendete er seine Studien in Mathematik und Physik und unterzog sich dann der Staatsprüfung in der mathematisch-physikalischen Section.

Am 18. Juli Nachmittags 3 Uhr geleiteten die Lehrer und oberen Schüler der Anstalt einen würdigen Greis zu seiner letzten Ruhestätte, dessen Namen für alle Zeiten in den Annalen des Nicolaigymnasiums mit Ehren verzeichnet bleiben wird, den am 21. Juli 1866 in den Ruhestand zurückgetretenen ehemaligen Rector der Nicolaischule Prof. Dr. Karl Friedrich August Nobbe. Fünfzig Jahre hindurch hat der Heimgegangene an der Nicolaitana gewirkt, von 1816—1828 als Lehrer an derselben, von da ab bis 1866 als ihr Leiter und Vorstand. Länger als ein Menschenalter hindurch hat diese Schule den Mittelpunkt seines Lebens und Strebens gebildet und dafür auch ihrerseits das Gepräge seines Geistes und seiner in mannigfacher Rücksicht imponirenden Persönlichkeit getragen. In wie hohem Grade dies der Fall war, das bezeugen nicht nur seine früheren Collegen und zahlreiche Schüler im weiten Lande, sondern auch so manche Einrichtung der Schule, welche sich aus der Zeit seiner Verwaltung bis jetzt erhalten hat, so manches Blatt der Schulakten, vornehmlich aber die lange Reihe von Programmen aus der Zeit von 1828—1866, welche fast ausnahmslos, und zwar nach ihren beiden Hälften, ihn zum Verfasser haben. Und dieses warme Interesse hat er der so lange von ihm geleiteten Anstalt auch nach seinem Rücktritt von den Geschäften des Amtes treulich bewahrt und vielfach bezeugt. Im Namen der leidtragenden Schule rief der Unterzeichnete dem Verstorbenen am offenen Grabe ein dankbares 'Have pia anima' nach; auch gab dieselbe ihren Gefühlen in einer lateinischen Elegie Ausdruck mit der Widmung: 'Pis manibus viri doctissimi, amplissimi, ornatissimi Caroli Friderici Augusti Nobbe, rectoris quondam sui, d. d. d. schola Nicolaitana d. XVIII m. Jul. MDCCCLXXVIII'. Noch einen anderen Verlust ähnlicher Art hat der diesjährige Jahresbericht zu verzeichnen. Am 11. März 1878 verstarb zu Dresden, wo er seit einer Reihe von Jahren in einem nobile literatum otium gelebt hatte, im Alter von 80 Jahren der als gelehrter Schriftsteller in weiten Kreisen rühmlichst bekannte ehemalige Conrector des Nicolaigymnasiums Dr. Albert Forbiger. Nahezu 40 Jahre lang hat derselbe an unserer Anstalt als Lehrer gewirkt. Im Jahre 1824 in das Lehrercollegium, welches damals noch unter der Leitung seines würdigen Vaters Dr. Gottlieb Samuel Forbiger (Rector von 1795—1828) stand, als jüngster Lehrer eingetreten, legte er sein Amt in Folge von Kränklichkeit am 27. März 1863 mit Ehren nieder. In wie hohem Grade er bis zu seinem Ende geistig frisch geblieben ist, das

bekunden verschiedene literarische Arbeiten aus dieser letzten Zeit, vornehmlich sein umfangliches Werk 'Hellas und Rom', welches von 1871—75 in Leipzig erschien. *)

In dem öffentlichen Festaktus am 2. September hielt die Festrede Herr Oberlehrer Dr. Opper. Anknüpfend an die Bedeutung des Tages wies derselbe auf die wichtige Stellung hin, welche unter den durch den Krieg der Jahre 1870/71 wiedergewonnenen Landschaften der Elsass vermöge seiner hohen Fruchtbarkeit und der darauf sich aufbauenden reichen und mannigfaltigen Culturentwicklung einnimmt. Erstere wurde auf die eigenthümliche Oberflächenformation zurückgeführt, deren Schichten gerade in den ergiebigsten Strichen aus Löss bestehen. Um aber zu erklären, unter welchen Voraussetzungen und in welcher Weise sich die Ablagerungen dieser Erdart bilden konnten, dazu bedurfte es der Vergleichung der sämmtlichen analogen Bildungen auf der Erdoberfläche, soweit sie bis jetzt bekannt geworden sind. Eine besonders eingehende Berücksichtigung mussten bei diesem Erklärungsversuche die Lössgebiete Hochasiens und Chinas finden, da einerseits dort diese Formation in grossartiger Ausdehnung auftritt, andererseits durch die an Ort und Stelle vorgenommenen Untersuchungen des Freiherrn von Richthofen die Lössfrage zu einer nahezu endgültigen Lösung gelangt ist. Ausserdem trug der Unterprimaner Johannes Ficker eine lateinische Ode und der Unterprimaner Wilhelm Busch ein auf die Feier des Tages bezügliches deutsches Gedicht vor und declamirten die Schüler Rudolf Binding, Ulrich Thieme und Johannes Sperling Dichtungen patriotischen Inhalts. Von Gesängen wurde vorgetragen: die Motette von A. P. Schulz 'Laut durch die Welten tönt' etc., der altdeutsche Schlachtgesang von Julius Rietz und 'Deutschland, Lied von E. Geibel' von Mendelssohn-Bartholdy. Zum Schlusse der Feier überreichte der Rector nach einer kurzen Ansprache 42 wackeren Schülern Bücherprämien, für deren Beschaffung, wie in früheren Jahren, so auch in diesem die Liberalität eines geehrten Raths einen ansehnlichen Geldbetrag bewilligt hatte.

Während des Winterhalbjahrs, das am 8. October eröffnet wurde, hatte die Schule die so tüchtige und bewährte Lehrkraft des Herrn Oberlehrer Dr. Erler zu entbehren, welcher für dieses Semester zum Behufe einer Studienreise nach Italien von der vorgesetzten städtischen und königlichen Behörde Urlaub erhalten hatte. In die Mehrzahl seiner Stunden, insbesondere in das Ordinariat der Obertertia, trat für diese Zeit vertretungsweise Herr Dr. Rudolf Beer ein, welcher bereits früher der Schwesternanstalt zu St. Thomas als Vicar gute Dienste geleistet hatte. Gern bezeugt der Unterzeichnete auch an dieser Stelle, dass der Genannte die schwere Aufgabe, die ihm gestellt war, in trefflicher Weise gelöst und das in ihm gesetzte Vertrauen voll gerechtfertigt hat, indem er zugleich sein Bedauern darüber ausspricht, dass diese Lehrkraft nicht dauernd für die Schule gewonnen werden konnte.

Karl August Rudolf Beer wurde am 23. März 1853 zu Camburg geboren. Bis zu seinem 15. Jahre privatim, zum Theil durch den eignen Vater, vorgebildet, besuchte er von 1867—72 das unter der trefflichen Leitung von Rector Fischer stehende Gymnasium zu Meiningen. Hierauf studirte er 10 Semester auf der Universität

*) Einen ausführlichen, mit sichtlicher Wärme geschriebenen Nekrolog von Dr. A. Forbiger enthält No. 78 des Leipziger Tagblattes v. J. 1878. Ueber das inhaltreiche Leben des würdigen Prof. Nobbe enthalten verschiedene Programme des Nicolaigymnasiums werthvolle Notizen von seiner eigenen Hand, z. B. die vom Jahre 1853 u. 55. Hoffentlich werden dieselben in nicht zu ferner Zeit zu einer ausführlichen Biographie vervollständigt. Ist doch ein grosses und inhaltreiches Stück sächsischer Schulgeschichte mit diesem Manne zu Grabe getragen worden!

Leipzig altclassische Philologie. Im Jahre 1877 erwarb er sich durch eine Dissertation 'de arte Aeschyli observationum in Septem c. Theb. capita duo' die philosophische Doctorwürde und bestand im Jahre darauf die Prüfung für das höhere Lehramt. Noch vor der Ablegung derselben ist er zweimal an der hiesigen Thomasschule auf längere Zeit als stellvertretender Lehrer thätig gewesen.

Mit Genehmigung des Herrn Schulvorstehers wurden während des Winterhalbjahres die Herren Oberlehrer Lehmann und Ahlburg, der eine im Interesse seiner angegriffenen Gesundheit, der andere zum Behufe der Absolvirung seiner academischen Studien, dadurch entlastet, dass Herr Cand. Riedel auf Grund privater Vereinbarung einen Theil ihrer Stunden übernahm.

Durch Verordnung des Königlichen Ministeriums vom 30. October wurde dem ersten Mathematiker der Schule, Herrn Dr. Adalbert Gebhardt, welcher seit dem 1. April 1866 mit hingebender Treue und reichem Erfolge an der Anstalt wirkt, das Prädicat „Professor“ verliehen. Die Kunde hiervon wurde von allen Angehörigen der Schule, wie auch im weiteren Kreise, mit herzlicher Freude begrüßt. Auch die Anstalt als solche hat jedenfalls Anlass, diese Thatsache mit Genugthuung in ihren Annalen zu verzeichnen, indem durch dieselbe nicht bloss einem treuen Lehrer eine wohlverdiente Anerkennung zu Theil geworden, sondern auch bekundet worden ist, dass die hohe oberste Schulbehörde von den Leistungen der Nicolaischule in dem so wichtigen Lehrfache der Mathematik mit Befriedigung Kenntniss genommen hat.

Im Monate December erwarb sich der erste Religionslehrer der Schule, Herr Oberlehrer Dr. Ryssel die academische Würde eines Licentiaten der Theologie. Am 4. December hielt er seine Probevorlesung ab, am 17. vertheidigte er in solenner öffentlicher Disputation seine Habilitationsschrift: 'de Elohistae Pentateuchici sermone'. Im Januar d. J. begann er seine erste Vorlesung, nachdem er hierzu von Seiten der vorgesetzten Schulbehörde die nach § 29 des Gesetzes vom 22. Aug. 1876 erforderliche Genehmigung erhalten hatte. — Als etwas Gleichartiges sei im Zusammenhange hiermit berichtet, dass der Berichtstatter vom Königl. Ministerium des Cultus u. ö. U. zu Anfange des Winterhalbjahrs zum Mitglied der Prüfungscommission für Candidaten des höhern Schulamts I. Section und neuerdings auch zum Examinator für Latein in der II. Section derselben Commission ernannt worden und in dieser Eigenschaft bereits wiederholt thätig gewesen ist.

Gegen Ende des Jahres 1878 erging an Herrn Oberlehrer Dr. Oppel unter den vortheilhaftesten Bedingungen eine Berufung an die 1817 gestiftete und 1877 in eine Realschule I. Ordnung umgewandelte Handelsschule zu Bremen. Leider ist es nach Lage der Verhältnisse nicht möglich gewesen, dem genannten lieben Collegen eine Stellung an der Schule zu schaffen, welche der von auswärts ihm gebotenen etwa entsprechend gewesen wäre. Und so hat denn seitdem Herr Dr. Oppel sich entschlossen, jenem Rufe Folge zu leisten, und wird demgemäss mit dem Ende dieses Schuljahrs von unserer Anstalt scheiden, an welcher er seit Ostern 1874 als Lehrer thätig gewesen ist. Der Schaden, welchen die Schule dadurch erleidet, ist ein sehr empfindlicher; verliert sie doch in dem Genannten einen im hohen Grade pflichteifrigen, auf allseitige Förderung seiner Schüler redlich bedachten Lehrer und tüchtigen Methodiker. Es wird sehr schwer halten, vornehmlich im Lehrfache der Geographie, welches er mit besonderer Neigung und in vorzüglicher Weise vertrat, einen Ersatz für ihn zu gewinnen. Sehr zu wünschen ist, dass die Schule in der nächsten Zeit nicht noch weitere Verluste dieser Art erleiden möge. Dieser Wunsch kann aber nach der entschiedenen Ueberzeugung des Berichtstatters nur dann in Erfüllung gehen, wenn die geehrten städtischen Behörden sich dazu bereit finden lassen, die Stellungen verschiedener an der

Anstalt wirkender Lehrer annehmlicher zu gestalten, als diese es zur Zeit sind. Dass diese Ansicht auch an massgebender Stelle gehegt wird und die Aufmerksamkeit der Patronatsbehörde schon seit längerer Zeit auf diesen Punkt gerichtet ist, gereicht dem Unterzeichneten zur grossen Beruhigung; er hat aber nicht unterlassen mögen, auch an diesem Ort auf die nach seiner Meinung drohende Gefahr aufmerksam zu machen, um so weniger, je mehr er Grund hat zu wünschen, dass das Collegium in seiner jetzigen Zusammensetzung der Schule erhalten bleiben möge. Bezüglich der unteren Stellen ist bereits in diesem Schuljahre dem eben geäusserten Wunsche des Unterzeichneten von Seiten der geehrten städtischen Behörden insofern in dankenswerther Weise Rechnung getragen worden, als zwei Parallelen zur 9. und 10. Oberlehrerstelle errichtet und die dadurch frei werdenden Stellen durch Ascension der nachfolgenden Herren ausgefüllt worden sind.

Durch Beschluss des Königl. Ministeriums vom 28. Januar wurde Herrn Oberlehrer Dr. Brugman auf sein Ansuchen zum Behufe einer Studienreise Urlaub für die Zeit vom 13. März bis 4. April ertheilt.

Am 24. Februar Abends 6 Uhr führten eine Anzahl unserer oberen Schüler in den Räumen des Thaliatheaters vor einem auserlesenen Kreise werther Gäste Gustav Freytag's Preislustspiel auf: 'Die Brautfahrt oder Kunz von der Rosen'. Allen Anzeichen nach fand diese Darbietung die günstigste Aufnahme; die jugendlichen Spieler ernteten reichlichen Beifall und beide Leipziger Blätter, das Tageblatt und die Nachrichten, erwiesen ihnen nachträglich die Ehre einer eingehenden und in der Hauptsache durchaus beifälligen Besprechung ihrer Leistungen. Nicht minder fanden auch die an diesem Abend gebotenen musikalischen Vorträge (Ouverture zu Lodoiska von Cherubini, Adagio aus dem Streichquartett op. 80 von Mendelssohn, 2 Gavotten von Bach und der erste Satz aus dem Streichquartett in D-dur von J. Haydn) sowie der von E. Hettstedt gesprochene Prolog freundliche Anerkennung. Um das Gelingen des Ganzen haben sich mehrere Lehrer der Anstalt grosse Verdienste erworben, ganz besonders die Herren Dr. Meister und Steffen L., von welchen der eine den scenischen, der andere den musikalischen Theil der Aufführung mit dankenswerther Hingabe vorbereitet und geleitet hat. Es schloss sich übrigens an dieselbe ein improvisirter kleiner Ball an, der ebenfalls allen Mittheilungen zufolge zur Befriedigung der Betheiligten verlief und erst gegen 2 Uhr endigte. Dass von Seiten des geehrten Vorstehers unserer Schule zur Deckung der Kosten dieses Abends ein ansehnlicher Geldbetrag verwilligt worden und der Theaterverwaltung die Weisung zugegangen ist, die erforderlichen Costüme zu liefern, sei mit herzlichem Dank auch an diesem Orte erwähnt, Dank auch allen denen gesagt, welche sonst zu dem Gelingen der Aufführung beigetragen und die jugendliche Freude in der oder jener Weise gefördert haben.

Vom 20.—28. Februar fand die schriftliche Prüfung der Abiturienten statt, an welcher sich 37 Oberprimaner und 2 von dem Königl. Ministerium zugewiesene Fremde betheiligten; über den Verlauf dieses Examens kann erst im nächsten Programm berichtet werden.

Zum Schlusse sei noch als ein besonders erhebendes Erlebniss der Schule erwähnt, dass im Sommer dieses Jahres bei der Raths-Stiftungsbuchhalterei die Summe von 3000 M. eingezahlt worden ist, welche der am 10. Januar 1878 verstorbene ehemalige Schüler der Anstalt Herr Kaufmann Christian Friedrich Adolf Meissner durch letztwillige Verfügung der Nicolaitaner-Stiftung zugewiesen hat. Je geringer die Fonds sind, welche dem Nicolaigymnasium zur Prämiiung und Unterstützung würdiger Schüler zu Gebote stehen, umso erfreulicher musste demselben die reiche Gabe sein, welche die Pietät eines ehemaligen Schülers ihm zugewiesen hat, umso herzlicher ist daher auch der Dank, welchen der Berichterstatter dem Heimgegangenen in die Ewigkeit nachruft.

Auch sonst hat unsere Schule im abgelaufenen Jahre mancherlei Beweise von Wohlwollen und fördernder Theilnahme erfahren. Der Unterzeichnete würde meinen, das Zartgefühl werther Gönner und Freunde zu verletzen, wohl gar ausdrücklichem Verbote entgegenhandeln, wollte er an diesem Orte die einzelnen Gaben und Geber namhaft machen. Er begnügt sich daher mit einem allgemeinen Danke, dem er die Versicherung beifügt, dass derartige Erweisungen der Fürsorge von dem Kreise, dem sie zu Theil geworden sind, nicht nur nach ihrem materiellen Werthe geschätzt, sondern auch als Zeichen freundlicher Gesinnung und warmen Interesses für die Schule mit freudigem Danke entgegengenommen worden sind.

Aus der Zahl der in diesem Schuljahre eingegangenen Verordnungen seien folgende hervorgehoben:

Das Königl. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts ertheilt durch Verordnung vom 13. Mai 1868 den Lehrercollegien des Landes die Weisung, dem Unwesen der Schülerverbindungen mit aller Energie zu steuern und gegen solche Schüler, die sich der Theilnahme an einer derartigen Verbindung schuldig gemacht haben, unnachsichtlich mit der Strafe der Dimission vorzugehen, empfiehlt unter dem 12. Juni das Werk von F. v. Köppen und v. Klöden 'deutsches Land und Volk' zur Anschaffung für die Schulbibliothek, verschärft durch Verordnung vom 2. November die bezüglich der sogenannten Hospitanten geltenden Bestimmungen, legt unter dem 21. November desselben Jahres dem Lehrercollegium die Verpflichtung auf, auch über etwaige wissenschaftliche Schülervereine scharf zu wachen, insbesondere die Theilnahme an einem im Werke stehenden deutschen Schülerverbande den Schülern strengstens zu untersagen, macht endlich durch Rescript vom 21. Januar 1879 auf die Volksausgabe des Buches: 'Johann, König von Sachsen. Ein Charakterbild von Dr. J. P. v. Falkenstein' aufmerksam und empfiehlt diese zur Anschaffung für die Bibliothek.

Die vom Rathe der Stadt Leipzig im abgelaufenen Schuljahre ergangenen Verordnungen bezogen sich sämmtlich auf den laufenden Dienst, so dass von einer Aufführung derselben an dieser Stelle füglich abgesehen werden kann. Dagegen hält es der Unterzeichnete für seine Pflicht, auf die an erster Stelle verzeichnete Verordnung des Königlichen Ministeriums die geehrten Angehörigen der Schüler noch ganz besonders hinzuweisen und ein kurzes Wort der Verständigung und Bitte daran zu knüpfen. Wie unübersehbares Unheil diese sogenannten Verbindungen über unsere deutsche Gymnasialjugend gebracht haben, darüber sind nachgerade (wenn man nach gewissen Auslassungen in Tagesblättern urtheilen darf) auch solchen Kreisen die Augen aufgegangen, welche bis dahin geneigt waren, über diese und derartige Dinge sehr freisinnig zu urtheilen. Ist es ja doch auch in die Augen springend, wie nachtheilig es auf die wissenschaftliche wie sittliche Entwicklung eines jungen Menschen einwirken muss, wenn er in der Zeit der Vorbereitung auf das selbständige Studium der Wissenschaft sich einer Vereinigung anschliesst, die sich im bewussten Gegensatz zu dem befindet, was die Schule erstrebt, die lichtscheu das Verborgene suchen und vorkommenden Falles hinter ein Gewebe von Lug und Trug sich verbergen muss, die endlich dem freien Willen und dem Gewissen des Einzelnen in bedenklichster Weise Gewalt anthut. Dass trotzdem derartige Verbindungen noch vielfach bestehen, daran trägt ohne allen Zweifel die Hauptschuld die Familie, welche doch in ganz anderem Masse als die Schule im Stande ist, das Leben der älteren Schüler in wirksamer Weise zu überwachen. Soll diesem Unwesen, unter welchem sicher

in den meisten Fällen die Familie nicht minder zu leiden haben wird als die Schule, ernstlich gesteuert werden, so wird das Haus in erster Linie das Seinige dazu thun müssen. Dieses kann vorbeugen, verhindern; der Schule wird abgesehen von dem Einflusse, den sie durch ihren ganzen wissenschaftlich-sittlichen Geist ausübt, in der Regel, zumal in grossen Städten, nur die traurige Aufgabe zufallen, vorkommenden Falles Contravenienten gegenüber die volle Strenge des Gesetzes rücksichtslos zur Anwendung zu bringen. Der Unterzeichnete unterlässt es, die Bitte noch des Weiteren zu formuliren, die in dem eben Ausgesprochenen an alle Väter und Erzieher gerichtet ist. Andererseits will er aber auch nicht mit dem Geständniss zurückhalten, dass es nach seiner Ueberzeugung und der seiner Collegen nicht wohl gethan sein würde, in das Extrem zu verfallen und den oberen Schülern den so nahe liegenden Wunsch, von Zeit zu Zeit einmal mit ihren Mitschülern in zwangloser Weise beisammen zu sein, ganz unerfüllt zu lassen. Auf Grund dieser Erwägung haben wir es bis auf Weiteres unseren oberen Schülern verstattet, alle 14 Tage in einem von ihnen gewählten und uns namhaft gemachten Locale auf einige Abendstunden sich klassenweise zusammenzufinden. Indem solchergestalt einem natürlichen und nach unserer Ueberzeugung nicht unbilligen Wunsche der Jugend von uns Rechnung getragen wird, meinen wir am wirksamsten dem Uebel entgegenzutreten, welches zu bekämpfen ist. Bis jetzt haben wir es noch nicht zu bereuen gehabt, unsrer Jugend dieses Vertrauen geschenkt zu haben. Dass dem auch fernerhin so sei, dafür wird wiederum ganz wesentlich das Elternhaus Sorge tragen können, wenn es nur den guten Willen hat, die Anordnungen der Schule durch das Gewicht seines Einflusses zu unterstützen. Der Unterzeichnete will sich nicht vermessen, darüber zu urtheilen, ob der Schule bisher solche Unterstützung von allen Seiten in ausreichendem Masse zu Theil geworden ist; manche Beobachtungen, welche — zumal bezüglich auswärtiger Schüler — in dem letzten Schuljahre gemacht worden sind, waren wohl geeignet eine verneinende Beantwortung dieser Frage nahezu legen. Jedenfalls aber hielt er es für sein Recht und seine Pflicht, auf diesen Punkt, der für höhere Lehranstalten, die nicht bloss äusserlich vegetiren wollen, nachgerade geradezu eine Lebensfrage geworden ist, die Aufmerksamkeit aller derer hinzulenken, die zur Leitung der Jugend ausserhalb der Schule berufen sind, und dieselben zu ersuchen, den jedenfalls gut gemeinten Bemühungen der Schule ihre Unterstützung nicht zu versagen.

II. Lehrverfassung.

Uebersicht des von Ostern 1878 bis Ostern 1879 ertheilten Unterrichts.

A. In den Sprachen und Wissenschaften.

Oberprima a.

Classenlehrer der Rector.

Religion. Die Grundzüge der christlichen Glaubenslehre. (2 St.) Ryssel.

Deutsch. Literaturgeschichte: Von der Sturm- und Drangzeit bis zu Goethe's Tode. Gelesen: Dichtung und Wahrheit 1—8, Auswahl aus Goethe's und Schiller's schwierigeren Gedichten, Scenen aus Faust (I. Theil). Correctur der Aufsätze, im S. auch Vorträge. (3 St.) Wustmann.

Lateinisch. Tacitus Agricola und Germania 1—28 im S., dialogus de oratoribus und ausgewählte Partien aus Liv. II—V (nach Weidner's Quellenbuch zur römischen Gesch.) im W. (3 St.) Horatius ausgewählte Oden, Satiren und Briefe. (2 St.) Gelegentliche Behandlung gewisser wichtiger Capitel der Alterthümer, Literaturgeschichte und Stilistik. Sprechübungen. Extemporalia. Uebersetzung aus Seyffert's Materialien. Freie Aufsätze. (4 St.) Vogel.

Griechisch. Demosthenes über die Angelegenheiten im Cherrones u. Aeschylus Prometheus im S., Thucydides I u. II, 1—54 mit Weglassung einiger Partien und Sophocles König Oedipus. Scripta und Extemporalia. Repetition ausgewählter Theile der griechischen Literaturgeschichte. (6 St.) Meister.

Französisch. Grammatik: Repetitionen. Pensa und Extemporalia. Lectüre von Corneille Cinna I—V und Laharpe, Discours sur l'état des lettres en Europe (Göbel's Bibliothek X, p. 1—40) mit Interpretation in französischer Sprache. (2 St.) Knauer.

Englisch (fac.). Lectüre von Herrig, the British Classical Authors (22. Aufl.) pag. 437. 438. 440—443. 448—449. 424—429. 432—433. 434—435. 395. 399. 401—404. 407—408. (Dichtungen von Wordsworth, Southey, Th. Moore, Byron) und von Shakespeare's J. Caesar I—III mit Auswahl, (im S. 2, im W. 1 St.) Knauer.

Hebräisch. Jeremia c. 26—37. Ausgewählte Psalmen. Daneben cursorische Lectüre des 1. Buchs der Könige und grammatische Uebungen. (2 St.) Ryssel.

Mathematik. Eintheilung der Functionen und Gleichungen. Differentialquotienten algebraischer Functionen, ferner von $\sin x$, $\cos x$, e^x , a^x , ${}^a \log x$ und ${}^x \log a$. Anwendung der Differentialrechnung zur Ermittlung der Werthe unbestimmter Form. Maxima und Minima expliciter Functionen. Taylor'scher Satz. Anwendung desselben zur Entwicklung der Binomialreihe, der logarithmischen Reihe, der Reihe für sinus und cosinus. Anwendungen des binomischen Satzes (Mehler, § 188 bis 192). Binomische Gleichungen des n. Grades (Mehler § 143—144). Auflösungen numerischer Gleichungen mit 1 Unbekannten (Heis § 100). Grenzen der reellen Wurzeln einer algebraischen Gleichung mit reellen Coefficienten. Auflösung cubischer Gleichungen (Mehler § 138—140). Reduction biquadratischer Gleichungen auf cubische (Mehler § 141 u. 142). Analytische Geometrie: Punct, gerade Linie, Kreis, Parabel ausführlich, Ellipse u. Hyperbel nur zum Theil. An verschiedenen Stellen die Differentialrechnung mit Vortheil verwendet. (4 St.) Gebhardt.

Physik. Wellenlehre (Jochmann § 108—112). Optik (Jochmann § 129—185). Ergänzung und Repetition der Mechanik. (2 St.) Gebhardt.

Geschichte. Neuere Geschichte: Zeitalter des Absolutismus; Abfall der nordamerikanischen Colonien von England; französische Revolution bis 1791. — Repetition der alten Geschichte. (2 St.) Dohmke.

Oberprima b.

Classenlehrer Prof. Dr. Hultgren.

Religion. Leben des Apostels Paulus. Lectüre des Römerbriefes. Paulinische Ethik. (2 St.) Ryssel.

Deutsch. Literaturgeschichte: Im Wesentlichen wie in Oberprima a. Gelesen: Lessing, Literaturbriefe und antiquarische Briefe, Auswahl aus Goethe's und Schiller's Gedichten, Tasso, Macbeth (Schiller'sche Bearbeitung). Aufsätze, Vorträge, letztere nur im S. (3 St.) Wustmann.

Lateinisch. Tacitus Annalen Beh. XI—XIV mit Auswahl der Kaiser Nero betreffenden Partien, im S., Cicero de officiis Beh. II im W. (3 St.) Horatius ausgewählte Oden, Satiren und Episteln. (2 St.) Grammatische und stilistische Repetitionen: Lateinische Interpretationen der Schüler von ausgewählten Abschnitten griechischer und lateinischer Autoren. Disputationen und Sprechübungen. Uebersetzung aus Seyffert's Materialien. Extemporalien. Freie Aufsätze. (4 St.) Hultgren.

Griechisch. Demosthenes 1. 2. 3. olynthische Rede und Lucian Prometheus, Charon und Traum im S. Demosthenes 3. Philippische Rede und Thucydides Buch VI mit Weglassung der grösseren Reden. Repetition ausgewählter Theile der griechischen Literaturgeschichte. Scripta und Extemporalien. (4 St.) Meister. Sophocles Ajax im S., Sophocles Electra im W. Voran eine Einleitung über die Geschichte des griechischen Dramas und das griechische Theater, zum Schluss eine kurze Besprechung der übrigen sophokleischen Stücke sowie der Dramen des Aeschylus. (2 St.) Vogel.

Französisch. Grammatik: Repetitionen. Pensa und Extemporalia. Lectüre von Corneille, Horace I—V und Salvandy, Jean Sobieski (Göbel's Bibliothek XX, p. 27—66) mit Interpretation in französischer Sprache. (2 St.) Knauer.

Englisch (fac.). Mit Oberprima a combinirt. Knauer.

Hebräisch. Mit Oberprima a combinirt. Ryssel.

Mathematik. Wie in Oberprima a. (4 St.) Gebhardt.

Physik. Wie in Oberprima a. (2 St.) Gebhardt.

Geschichte. Neuere Geschichte: Zeitalter der Reformation und Ludwig's XIV. Repetition der griechischen Geschichte. (2 St.) Dohmke.

Unterprima a.

Classenlehrer Prof. Dr. Dohmke.

Religion. Einleitung in die Bücher des neuen Testaments. Lectüre der Bergpredigt im S., des Römerbriefes im W. (2 St.) Ryssel.

Deutsch. Erklärung ausgewählter Gedichte Klopstock's im S., ebensolcher Schiller's, Lectüre von Lessing's Emilia Galotti und Schiller's Don Carlos im W. Literaturgeschichte von der frühesten Zeit bis zum Jahre 1748. Freie Vorträge. Freie Aufsätze. (3 St.) Döring.

Lateinisch. Cicero pro Milone im S., Cicero de officiis I—III (mit einigen Auslassungen) im W. (4 St.) Correctur der freien Aufsätze; Extemporalia; mündliche Uebersetzung aus Seyffert's Materialien; Behandlung einzelner Capitel der Stilistik; Sprechübungen. (2 St.) Dohmke. Horatius Oden, Auswahl aus allen 4 Büchern, (im S. 3 St., im W. 2 St.) Steffen I. — Privatim wurde gelesen im S. Cicero pro rege Dejotaro und pro Archia poeta, im W. Cicero Tuscul. disp. I (theilweise), de officiis (Stücke aus Buch I und II), Sallustius de conjur. Catilin.

Griechisch. Plato Apologie im S., Demosthenes olynthische Reden I—III im W. (2 St.) Pensa und Extemporalia. (2 St.) Hultgren. Euripides Medea im S., Iphigenia Taur. im W. (3 St.) Preuss. — Privatim wurde gelesen im S. Herodot, im W. Plato Kriton.

Französisch. Grammatik: Plötz, Schulgrammatik. Lection 73 bis zu Ende mit Uebungsstücken. Pensa und Extemporalia. — Lectüre von Scribe, Bertrand et Raton I—V (theilweise privatim) mit Interpretation in französischer Sprache. (2 St.) Knauer.

Englisch (fac.). Lectüre aus Herrig, the British classical Authors (22. Aufl.) pag. 141—144.

147—149. 166—173. 216. 220—226. 198—203. 565—566. 579—584. 672. 679—682. (Prosa von Addison, Swift, Gibbon, Goldsmith, Macaulay, W. Irving, Pitt). (2 St.) Knauer.

Hebräisch. Lectüre des 1. Buches der Könige. Daneben grammat. Uebungen. (2 St.) Ryssel.

Mathematik. Anwendung der Algebra auf Geometrie. Permutation, Variation, Combination. Wahrscheinlichkeitsrechnung. Binomischer Satz. Einige Eigenschaften des Binomialcoefficienten und figurirte Zahlen. Kettenbrüche. Diophantische Gleichungen. Repetitionen. Alles an der Hand der Aufgaben im Heis. — Stereometrie. Das Elementare. Berechnung der Oberfläche und des Inhaltes der Körper an zahlreichen Beispielen geübt. Rotationskörper. Kegelschnitte. (4 St.) Niedermüller.

Physik. Electricität, Magnetismus, Galvanismus (Jochmann, § 263—346). Wellenlehre (Jochmann, § 108—111). (2 St.) Gebhardt.

Geschichte. Neuere Geschichte: Das Zeitalter der Reformation und Ludwigs XIV. bis zum spanischen Erbfolgekriege. — Repetition der alten Geschichte. (3 St.) Dohmke.

Unterprima b.

Classenlehrer Dr. Wustmann.

Religion. Wie in Unterprima a. (2 St.) Ryssel.

Deutsch. Literaturgeschichte: Von den schlesischen Dichterschulen bis zur Sturm- und Drangzeit. Gelesen: Laokoon, Minna von Barnhelm, Braut von Messina. Aufsätze und Vorträge. (3 St.) Wustmann.

Lateinisch. Cicero pro Murena im S., Tusculanen Buch I und mit Auswahl Buch V im W. (4 St.) Correctur der Aufsätze und Extemporalia. Mündliche Uebersetzung aus Seyffert's Materialien, im S. 3, im W. 2 St. Preuss. Horatius Oden. Auswahl aus allen 4 Büchern. (2 St.) Hultgren. Privatim wurde gelesen: Cicero Tuscul. disp., in Verrem IV, Sallustius.

Griechisch. Lysias gegen Eratosthenes nebst kleineren Reden und griechische Lyriker (nach Buchholtz) im S., Apologie und Kriton, Fortsetzung der Lyriker, Medea im W. (Privatim kleinere Reden des Lysias). Pensa und Extemporalia. (7 St.) Wustmann.

Französisch. Grammatik: wie in Unterprima a. Pensa und Extemporalia. — Lectüre von Scribe et Rougemont Avant, Pendant et Après und Molière Notice biogr. et littér. und ausgewählte Scenen aus den Précieuses (nach Plötz, Manuel) mit Interpretation in französischer Sprache. (2 St.) Knauer.

Englisch (fac.) Mit Unterprima a combinirt. Knauer.

Hebräisch. Combinirt mit Unterprima a. Ryssel.

Mathematik. Zinseszins- und Rentenrechnung (Heis § 84, 20—70). Permutationen, Variationen, Combinationen, arithmetische Reihen höherer Ordnung (Mehler, § 187, 1—6. § 184—186. Heis § 88. 89). Polygonal- und Pyramidalzahlen. Anwendung der Combinatorik (Heis § 90). Die Hauptsätze von den Determinanten (bis zum Multiplicationssatze). Anwendung der Determinanten auf die Auflösung von Gleichungen. Wahrscheinlichkeitsrechnung (Heis § 91). Zahlen-Congruenzen und Auflösung diophantischer Gleichungen mittelst derselben (Heis § 78 u. 77² mit Auswahl). Stereometrie (Mehler § 193—233). Stereometrische Aufgaben. (4 St.) Gebhardt.

Physik. Wie in Unterprima a. (2 St.) Gebhardt.

Geschichte. Wie in Unterprima a. (3 St.) Dohmke.

Obersecunda a.

Classenlehrer Dr. Döring.

Religion. Neuere Kirchengeschichte mit besonderer Berücksichtigung der Reformationszeit. Lectüre des Jacobusbriefes im Urtexte. (2 St.) Mehlhorn.

Deutsch. Lectüre einzelner Abschnitte der Gudrun im S., ausgewählter Gedichte Walthers von der Vogelweide im W. Daran anknüpfend literarhistorische Bemerkungen über das deutsche Volksepos und die mittelhochdeutsche Lyrik; die übrige Literaturgeschichte des Mittelalters in kurzen Umrissen. Gelegentlich wissenschaftlich-grammatische Erörterungen. Declamationen. Freie Vorträge. Freie Aufsätze. (2 St.) Döring.

Lateinisch. Sallustius Jugurtha c. 1—45, privatim: Sall. Catilina im S., Livius VII, 29—VIII; privatim: Sall. Jug. c. 46—114, Cicero pro Archia im W. (4 St.). Vergilius Aeneis IV, III, 1—127 im S., Terenz Phormio im W. (2 St.). Repetition einzelner Abschnitte der Syntax; gelegentlich stilistische Bemerkungen. Metrische und stilistische Pensa; Extemporalia zur Repetition der Syntax. Freie Aufsätze. (4 St.) Döring.

Griechisch. Herodotus V mit Auswahl im S., Lysias Reden XII, XVI, XXXI im W. Grammatik: Infinitiv, Particip, Negationen nebst gelegentlichen Repetitionen aus den übrigen Theilen der Grammatik. Pensa und Extemporalia. (4 St.) Oppel. — Ilias I—V, X, XVIII. (2 St.) Wustmann.

Französisch. Grammatik: Plötz, Schulgrammatik Lect. 58—71 mit Uebungsstücken. Pensa und Extemporalia. — Lectüre aus Plötz, Manuel (5. Aufl.) pag. 160—163. 241—248. 289—302 (Flécher, Fénelon, Montesquieu) mit Interpretation in französischer Sprache. (2 St.) Knauer.

Englisch (fac.). Aussprache und Formenlehre nach Petersen's Lehr- und Lesebuch S. 1—31 im S., Lectüre aus demselben Buche S. 145—160. 221—226. 232—234 mit Repetition der Formenlehre und syntaktischen Erläuterungen im W. (2 St.) Knauer.

Hebräisch. Lautlehre und regelmässiges Verbum im S. Unregelmässige Verba und Nominalbildung im W. Schriftliche Uebungen. (2 St.) Ryssel.

Mathematik. Logarithmen. Gleichungen mit mehreren Unbekannten. Exponentialgleichungen. Quadratische Gleichungen mit einer und mit zwei Unbekannten. Arithmetische und geometrische Progressionen. Uebungen nach Heis. — Trigonometrie. Behandlung trigonometrischer Gleichungen. (4 St.) Niedermüller.

Physik. Das Elementare aus der Mechanik der festen, flüssigen und gasförmigen Körper. Thermometrie. (2 St.) Niedermüller.

Geschichte. Geschichte des Mittelalters von 1100—1300 im S. (3 St.) Erler. Geschichte des Mittelalters von c. 1300 bis zur Reformation. Repetition der griechischen, sowie von Theilen der deutschen Geschichte im W. (3 St.) Steffen II.

Obersecunda b.

Classenlehrer Dr. Meister.

Religion. Neuere Kirchengeschichte mit besonderer Berücksichtigung der Reformationszeit. Lectüre des Epheserbriefes. (2 St.) Ryssel.

Deutsch. Lectüre ausgewählte Aventüren des Gudrunliedes (Schulausg. v. Bartsch); im Anschluss hieran mhd. Grammatik; kurzer Ueberblick über die Geschichte der deutschen Sprache und der älteren Literatur. Aufsätze. Vortragsübungen und Declamationen. (2 St.) Berlitz.

Lateinisch. Livius XXVI bis Weihnachten, von da an Sallustius Catilina. Ausgewählte Gedichte von Catullus und Tibullus im S., Terentius Andria und Phormio im W. Emendation der freien Arbeiten, lateinische Nacherzählungen, prosodische Uebungen, latein. Sprechübungen, Extemporalia. Privatim wurde unter allwöchentlicher Controle von der ganzen Classe gelesen: Nepos Atticus, Cicero de senectute, Sallustius bellum Jugurthinum, Livius XXV zur Hälfte. (10 St.) Meister.

Griechisch. Herodotus III, 1—100 (z. Th. privatim). Lysias Reden XII XXXII. XXII. Syntax: Infinitiv, Particp, Relativ- und Fragesätze, Negationen. Pensa. Extemporalia. (4 St.) Steffen I. Homer, Ilias I—VI. (2 St.) Döring.

Französisch. Grammatik wie in Obersecunda a. Pensa und Extemporalia. — Lectüre aus Plötz, Manuel (5. Aufl.) pag. 529—556, 366—377, 390—391 (Mignet, J. J. Rousseau, Barthélemy) mit Interpretation in französischer Sprache. (2 St.) Knauer.

Englisch (fac.). Combinirt mit Obersecunda a. Knauer.

Hebräisch. Combinirt mit Obersecunda a. Ryssel.

Mathematik. Wurzeln, Logarithmen; quadratische Gleichungen mit einer und mehreren Unbekannten. Arithmetische und geometrische Progressionen. Zinseszinsrechnung. — Aehnlichkeit der Figuren. Cyclometrie. Trigonometrie. Anwendung der Goniometrie auf quadratische und reciproke Gleichungen. (4 St.) Lehmann.

Physik. Wie in Obersecunda a. (2 St.) Niedermüller.

Geschichte. Geschichte des Mittelalters von den Kreuzzügen bis zur Reformation. — Repetition der römischen Geschichte. (3 St.) Dohmke.

Untersecunda a.

Classenlehrer Dr. Preuss.

Religion. Geschichte der christlichen Kirche bis zu den Vorboten der Reformation. Lectüre ausgewählter Stücke aus dem Marcusevangelium im Urtext. (2 St.) Mehlhorn.

Deutsch. Das Wesen des Epos und Dramas im Anschluss an die Lectüre von Hermann und Dorothea, Götz von Berlichingen, Maria Stuart und Tell (I. Act). Aufsätze, Vorträge und Declamationen. (2 St.) Mehlhorn.

Latein. Cicero Cato major im S., in Catilinam I u. IV (II u. III privatim) und pro Archia poeta im W. (4 St.) Grammatik: Bedingungssätze, Acc. c. inf., Particp., Gerund., Supin. Lehre vom Substantiv, Adjectiv u. Pronomen. Pensa und Extemporalia. Prosodische Arbeiten. (4 St.) Preuss. Ausgewählte Stücke aus Ovidius Tristien und Fasten im S., Vergilius Aeneis II und IV 1—150 im W. (2 St.) Oppel.

Griechisch. Xenophon Hellenica I, 6 — III, 1. (2 St.) Tempus- und Moduslehre nach Curtius bis § 558. Repetitionen aus der Formenlehre. Specimina und Extemporalia. (2 St.) Patzig. Homer Odyssee I, IX, X, XII (V u. XI privatim). (2 St.) Preuss.

Französisch. Grammatik: Repetition. Plötz, Schulgrammatik. Lect. 38—57 mit Uebungs-

stücken. Pensa und Extemporalia. — Lectüre aus Plötz, Manuel (5. Aufl.) pag. 380—382. 476—481. 266—278 (Diderot, Ségur, Le Sage). (2 St.) Knauer.

Mathematik. Potenzen. Wurzeln. Gleichungen mit mehreren Unbekannten. Quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Eingekleidete Gleichungen ersten und zweiten Grades. — Proportionalität der Linien. Aehnlichkeit der Figuren. Inhalt geradliniger Figuren. Regelmässige Polygone. Ausmessung des Kreises. (4 St.) Niedermüller.

Naturkunde. Das Wichtigste aus der anorganischen Chemie im S., Mineralogie mit besonderer Berücksichtigung der Krystallographie und Geologie im W. (2 St.) Traumüller.

Geschichte. Römische Geschichte von der Zeit der Gracchen bis auf Kaiser Nero im S. (2 St.) Erler. Uebersicht der römischen Kaisergeschichte seit Nero. Geschichte der Völkerwanderung und des Mittelalters bis zu den Kreuzzügen im W. (2 St.) Beer.

Geographie. Mathematische Geographie im S., physikalische Geographie im W. (1 St.) Traumüller.

Untersecunda b.

Classenlehrer Dr. Steffen I.

Religion. Alte und mittlere Kirchengeschichte. Lectüre von Markus Cap. 1—8. (2 St.) Ryssel.

Deutsch. Das Wesen der epischen und dramatischen Poesie im Anschluss an die Lectüre von Hermann und Dorothea, von Wilhelm Tell und Egmont. Freie Vorträge. Aufsätze. (2 St.) Ryssel.

Lateinisch. Cicero in Catil. I, pro Archia poeta und de imperio Gn. Pompei (Caesar bell. civ. I. und Cicero in Catil. II. III. privatim). Beendigung und Befestigung der lateinischen Syntax. Anfänge der Stilistik. Pensa und Extemporalia. (8 St.) Steffen I. — Auswahl aus Ovidius Fasten im S., Vergilius Aeneis II im W. Prosodische Uebungen. (2 St.) Patzig.

Griechisch. Xenophon Hellenica V (privatim Xenophon Anabas. VII). Syntax: Tempus- und Moduslehre. Genera verbi. Pensa und Extemporalia. (4 St.) Steffen I. Homer Odyssee IX, X, XII. (2 St.) Döring.

Französisch. Plötz, Schulgrammatik Lect. 39—57. Lectüre aus Plötz Manuel (Toepffer, Ségur, Béranger, Scribe). Pensa und Extemporalia. (2 St.) Patzig.

Mathematik. Lehrsätze von den Potenzen und Wurzeln. Gleichungen ersten Grades mit zwei und mehreren Unbekannten; Determinanten. Quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Anfänge der Lehre von den Logarithmen. — Aehnlichkeit der Figuren. Verhältnisse von Flächenräumen. Reguläre Polygone. Cyclometrie. (4 St.) Lehmann.

Naturkunde. Wie in Untersecunda a. (2 St.) Traumüller.

Geschichte. Wie in Untersecunda a. (2 St.) Im S. Erler, im W. Beer.

Geographie. Wie in Untersecunda a. (1 St.) Traumüller.

Obertertia a.

Classenlehrer Dr. Erler.

Religion. Einführung in das neue Testament. (2 St.) Mehlhorn.

Deutsch. Erklärung Schiller'scher und Körner'scher Gedichte. Aufsätze und kleinere Vorträge im S. (2 St.) Erler. Erklärung und Recitation deutscher Gedichte, besonders der Dichter

der Freiheitskriege. Lectüre von Körner's Zriny. Deutsche Arbeiten. Freie Vorträge im W. (2 St.) Beer.

Lateinisch. Caesar bellum Gallicum II u. III. (4 St.) Repetition der Casuslehre. Consecutio temporum. Indicativ und Coniunctiv in unabhängigen Sätzen. Uebersetzungen aus Ostermann. Pensa u. Extemporalia im S. (4 St.) Caesar bellum Gallicum IV, 1 — VI, 28. (3 St.) Tempus- und Moduslehre nach Ellendt-Seyffert und Ostermann's Uebungsbuch. Wöchentliche Pensa u. Extemporalia abwechselnd im W. (5 St.) Beer. — Ovidius Metamorphosen nach Siebelis Auswahl No. 4. 5. 12. 13. 15. 19. Prosodische Uebungen. (2 St.) Brugman.

Griechisch. Xenophon Anabasis III u. IV (privatim I). (3 St.) Repetition der Formenlehre. Syntax: Artikel, Casus, Präpositionen u. Pronomina. Pensa und Extemporalia. (3 St.) Brugman.

Französisch. Abschluss der Lehre vom Verbum. Das Substantiv, Adjectiv, Adverb, Zahlwort, die Präpositionen nach Plötz II, Leçon 24—38. Lectüre. (2 St.) Kirchner.

Mathematik. Division durch mehrgliedrige Ausdrücke. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Anwendung derselben. Maass der Zahlen. Theilbarkeit der Zahlen. Proportionen, Quadratwurzeln, Potenzen. Alles nach Beispielen in Heis. — Vierecke. Regelmässige Figuren. Gleichheit geradliniger Figuren. Kreislehre ohne Aehnlichkeit. Uebungen. (4 St.) Niedermüller.

Naturkunde. Naturgeschichte der Würmer, Echinodermen, Coelenteraten und Protozoën; Anthropologie im S., Elemente der Mineralogie im W. (2 St.) Traumüller.

Geschichte. Griechische Geschichte von den Zeiten des Pericles bis zu Philipp im S. (2 St.) Erler. Römische Geschichte bis zu den punischen Kriegen im W. (2 St.) Beer.

Geographie. Geographie der europäischen Staaten mit Ausnahme der Schweiz und des deutschen Reichs. (2 St.) Oppel.

Obertertia b.

Classenlehrer Dr. Patzig.

Religion. Die Bücher des neuen Testaments. (2 St.) Ryssel.

Deutsch. Wie in Obertertia a. 2 St. Bechert.

Lateinisch. Caesar bell. civ. I, II, 17—44 (privatim bell. Gallic. IV, V). (4 St.) Tempus- und Moduslehre nach Seyffert. Mündliche Uebersetzungen aus Ostermann. Pensa und Extemporalia. (4 St.) Patzig. Ausgewählte Abschnitte aus Ovidius Metamorphosen. Versübungen. (2 St.) Berlit.

Griechisch. Xenophon Anabasis I (excl. c. 1 u. 2), II. Repetition der Formenlehre; von der Syntax: Lehre von den Casus, Artikel, Präpositionen, Pronomina. Specimina und Extemporalia. (6 St.) Berlit.

Mathematik. Quotienten von Polynomen (Maass nach Dividuis, Zerlegung in Factoren). Decimalbrüche. Proportionen. Quadraturwurzeln. Gleichungen ersten Grades und Anwendung derselben. — Planimetrie nach Mehler §§ 48—72. Uebungssätze, constructive und algebraische Lösung geometrischer Aufgaben. 4 St. Lehmann.

Naturkunde. Wie in Obertertia a. (2 St.) Traumüller.

Geschichte. Griechische Geschichte vom Beginn des peloponn. Krieges bis auf Alexander. Römische Geschichte bis in das Zeitalter der punischen Kriege. (2 St.) Steffen II.

Geographie. Europa mit Ausschluss von Deutschland. (2 St.) Patzig.

Untertertia a.

Classenlehrer Dr. Opper.

Religion. Bibelkunde des alten Testaments. (2 St.) Kirchner.**Deutsch.** Erklärung einer Anzahl (durch Vereinbarung dieser Classe zugewiesener) Gedichte, Declamation derselben; Correctur der Aufsätze; kleine freie Vorträge. (2 St.) Opper.**Lateinisch.** Caesar bellum Gallic. IV—VI. Casuslehre, Praepositionen, Pronomina nebst Repetition der früheren Curse. Pensa und Extemporalia. (8 St.) Opper. — Prosodie. Grundlehren der Prosodie und Metrik. Versübungen. Lectüre ausgewählter Stücke aus Franke's Chrestomathie. (2 St.) Bechert.**Griechisch.** Formenlehre vom schwachen Perfect bis (incl.) zu den verbis anomalis nach Curtius, § 276—327, und Wesener's Uebersetzungsbuch. Wöchentliche Pensa oder Extemporalia. (6 St.) Bechert.**Französisch.** Das verbe irrégulier nach Plötz II. Leçon 1—23. (2 St.) Kirchner.**Mathematik.** Einführung in die Arithmetik. Die vier Species in allgemeinen Zahlen nach Heis. — Geometrische Formenlehre. Einführung in die Planimetrie. Winkel. Bestimmungsstücke der Dreiecke. Einiges über den Kreis. (4 St.) Niedermüller.**Naturkunde.** Botanik: Morphologie, Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Systematik. Geographische Verbreitung der Pflanzen. Uebungen im Bestimmen phanerogamischer Pflanzen. Botanische Excursionen im S. Naturgeschichte der Wirbelthiere, Mollusken, Arthropoden, Würmer, Echinodermen, Coelenteraten und Protozoën. (2 St.) Traumüller.**Geschichte.** Griechische Geschichte von den Wanderungen bis zur Schlacht bei Chaeronea. (2 St.) Bechert.**Geographie.** Asien, Afrika, Amerika, Australien. (2 St.) Opper.

Untertertia b.

Classenlehrer Oberlehrer Berlit.

Religion. Einführung in das alte Testament. (2 St.) Mehlhorn.**Deutsch.** Schiller'sche u. a. Balladen besprochen und declamirt. Kleine freie Vorträge erzählenden Inhalts. Aufsätze. (2 St.) Berlit.**Lateinisch.** Caesar bellum Gallic. II, III, IV, V, 1—38. (4 St.) Ausgewählte Stücke aus Franke's Chrestomathie gelesen; Einübung der Prosodie, Hexameter und Pentameter. (2 St.) Die Casuslehre nebst Anhang nach Ellendt-Seyffert (§ 143—201), dazu mündliche Uebersetzungen aus Ostermann's Uebungsbuch. Pensa und Extemporalia. (4 St.) Berlit.**Griechisch.** Fortführung der Formenlehre vom schwachen Perfect bis zu den verbis anomalis nach Curtius. Uebersetzen aus Wesener's Uebungsbüchern. Pensa und Extemporalia. (6 St.) Steffen II.**Französisch.** Plötz, Schulgrammatik, Lection 1—23. Pensa und Extemporalia. (2 St.) Glafey.**Mathematik.** Grundbegriffe. — Die vier Species in allgemeinen Zahlen: Heis, §§ 1—25. Potenzen mit positiven ganzen Exponenten. — Geometrische Formenlehre. Uebungen im Con-

struiren. Planimetrie nach Mehler §§ 1—47. Uebungssätze, constructive Lösung von Aufgaben nach der analytischen Methode. (4 St.) Lehmann.

Naturkunde. Wie in Untertertia a. (2 St.) Traumüller.

Geschichte. Einige Capitel der Völkerkunde. Geschichte der orientalischen Völker. Griechische Geschichte bis zur Schlacht bei Mantinea 362. (2 St.) Steffen II.

Geographie. Asien, Afrika, Amerika, Australien. (2 St.) Patzig.

Quarta a.

Classenlehrer Dr. Brugman.

Religion. Das erste und zweite Hauptstück. (2 St.) Kirchner.

Deutsch. Erklärung ausgewählter Gedichte aus Echtermeyer, Declamationsübungen. Aufsätze. (3 St.) Brugman.

Lateinisch. Cornelius Nepos: Aristides, Themistocles, Miltiades, Epaminondas, Pelopidas, Iphicrates, Chabrias, Timotheus, Datames, Conon. Der grössere Theil der gelesenen Abschnitte wurde schriftlich übersetzt. Repetition des Pensums der Quinta. Ausgewählte Regeln der Casus- und Moduslehre nach Ostermann's Uebungsbuch für Quarta. Pensa und Extemporalia. (9 St.) Brugman.

Griechisch. Formenlehre nach Curtius' Grammatik und Wesener's Uebungsbuch, ausschliesslich der verba pura und verba muta. Pensa und Extemporalia. (6 St.) Glafey.

Französisch. Plötz, Elementargrammatik, Lect. 50—105. (2 St.) Bannack.

Arithmetik. Zusammengesetzte Regel de tri (Procentrechnung etc.). Theilung nach gegebenen Verhältnissen. Proportionen (Gesellschaftsrechnung, Mischungsrechnung etc.). Rechnung mit unvollständigen Decimalzahlen. (3 St.) Traumüller.

Geschichte. Geschichte von den Entdeckungsfahrten bis zur französischen Revolution. (2 St.) Brugman.

Geographie. Geographie des deutschen Reichs und der Schweiz. (2 St.) Oppel.

Quarta b.

Classenlehrer Dr. Steffen II.

Religion. Wie in Quarta a. (2 St.) Kirchner.

Deutsch. Erklärung von Gedichten, Declamationen, kleinere freie Vorträge, Satzlehre, Aufsätze im S. (3 St.) Steffen II. Im W. Beer.

Lateinisch. Cornelius Nepos: Aristides, Themistocles, Miltiades, Cimon, Thrasybul, Conon Iphicrates, Chabrias, Timotheus, Phocion, Alcibiades. Grammatik nach Ostermann's Uebungsbuch für Quarta. Pensa und Extemporalia. (9 St.) Steffen II.

Griechisch. Wie in Quarta a. (6 St.) Dietrich.

Französisch. Plötz, Elementargrammatik, Lection 57—105. Pensa und Extemporalia. (2 St.) Ahlburg.

Arithmetik. Wie in Quarta a. (3 St.) Lehmann.

Geschichte. Neue Zeit vom Zeitalter der Entdeckungen bis zur französischen Revolution. (2 St.) Steffen I.

Geographie. Deutschland und die Aussenländer. (2 St.) Kirchner.

Quinta a.

Classenlehrer Dr. Glafey.

Religion. Biblische Geschichte des neuen Testaments. Das erste Hauptstück. (3 St.) Kirchner.

Deutsch. Lesen und Nacherzählen prosaischer Stücke, Erklärung und Memorirung von Gedichten nach Masius, Theil I. Grammatische Uebungen, Dictate und Aufsätze. (3 St.) Glafey.

Lateinisch. Repetition, respect. Beendigung des Pensums der Sexta. Einübung der unregelmässigen Formenlehre und einiger syntaktischen Regeln nach Ellendt-Seyffert's Grammatik und Ostermann's Uebungsbuch, Theil II. Wöchentliche Pensa und Extemporalia. (9 St.) Glafey.

Französisch. Plötz, Elementargrammatik, Lect. 1—60. Pensa u. Extemporalia. (2 St.) Ahlburg.

Arithmetik. Die vier Species mit gewöhnlichen Brüchen, sowie mit Decimalbrüchen, sammt der gegenseitigen Verwandlung. Regel de tri mit Brüchen. Extemporalia. (3 St.) Im S. Ahlburg, im W. Riedel.

Naturkunde. Beschreibung von Pflanzen und Gruppierung derselben zu Familien. Einiges über das Leben der Pflanzen. Botanische Excursionen im S. Naturgeschichte der Wirbelthiere im W. (2 St.) Traumüller.

Geschichte. Geschichte des Mittelalters, vorzugsweise deutsche Geschichte. (2 St.) Glafey.

Geographie. Die europäischen Länder mit Ausnahme Deutschlands und seiner Aussenländer. (2 St.) Hultgren.

Quinta b.

Classenlehrer Dr. Mehlhorn.

Religion. Biblische Geschichte des neuen Testaments. Erklärung des 2. Hauptstückes. Einige Bibelsprüche und Gesangbuchsverse wurden gelegentlich herbeigezogen und memorirt. (3 St.) Ahlburg.

Deutsch. Wie in Quinta a. (3 St.) Baunack.

Lateinisch. Wie in Quinta a. (9 St.) Mehlhorn.

Französisch. Wie in Quinta a. (2 St.) Mehlhorn.

Arithmetik. Wie in Quinta a. (3 St.) Riedel.

Naturkunde. Wie in Quinta a. (2 St.) Traumüller.

Geschichte. Repetition der griechischen und römischen Sagengeschichte. Geschichte des Mittelalters zumeist in biographischer Form. (2 St.) Dietrich.

Geographie. Wie in Quinta a. (2 St.) Kirchner.

Quinta c.

Classenlehrer Dr. Baunack.

Religion. Wie in Quinta a. (3 St.) Ahlburg.

Deutsch. Wie in Quinta a. (3 St.) Baunack.

Lateinisch. Wie in Quinta a. (9 St.) Baunack.

- Französisch.** Wie in Quinta a. (2 St.) Ahlburg.
Arithmetik. Wie in Quinta a. (3 St.) Im S. Ahlburg, im W. Riedel.
Naturkunde. Wie in Quinta a. (2 St.) Traumüller.
Geschichte. Wie in Quinta a. (2 St.) Dietrich.
Geographie. Wie in Quinta a. (2 St.) Dietrich.

Sexta a.

Classenlehrer Dr. Bechert.

- Religion.** Biblische Geschichte des alten Testaments. Einführung in das 1. Hauptstück. (3 St.) Kirchner.
Deutsch. Uebungen im Lesen, Nacherzählen, Declamiren nach Masius' Lesebuch. Das Wichtigste aus der Wort-, Satz- und Interpunctionslehre. Dictate. Schriftliche Nacherzählungen. (3 St.) Bechert.
Latein. Regelmässige Formenlehre. Uebersetzen nach Ostermann's Uebungsbuch. Wöchentl. Pensa und Extemporalia. (9 St.) Bechert.
Arithmetik. Die vier Species mit unbenannten Zahlen. Besprechung der Münzen, Maasse und Gewichte. Verwandlung der Sorten. Die vier Species mit benannten Zahlen. Die einfache Zeitrechnung. Die Theilbarkeit der Zahlen. (3 St.) Im S. Ahlburg, im W. Riedel.
Naturkunde. Beschreibung der Pflanzen im S. Naturgeschichte der Säugethiere und Vögel im W. (2 St.) Traumüller.
Geschichte. Griechische Sagen. Das Wichtigste aus der griechischen Geschichte. Römische Sage und Geschichte bis 264. (2 St.) Baunack.
Geographie. Die elementaren Begriffe; Uebersicht über die Erdtheile. (2 St.) Kirchner.

Sexta b.

Classenlehrer Dr. Dietrich.

- Religion.** Wie in Sexta a. (3 St.) Ahlburg.
Deutsch. Wie in Sexta a. (3 St.) Dietrich.
Latein. Wie in Sexta a. (9 St.) Dietrich.
Arithmetik. Wie in Sexta a. (3 St.) Riedel.
Naturkunde. Wie in Sexta a. (2 St.) Traumüller.
Geschichte. Wie in Sexta a. (2 St.) Baunack.
Geographie. Wie in Sexta a. (2 St.) Baunack.

B. In den Künsten und Fertigkeiten.

Gesang. I. Abtheilung: Sopran und Alt. (1 St.) Einüben der für die Schulacte aus-erlesenen Gesänge, Chöre und Lieder. Ausserdem noch Chöre aus Oratorien von Händel, Haydn, Mendelssohn etc., Motetten und Lieder von Mendelssohn, Hauptmann, Dürrner, Abt, Müller etc. — Tenor und Bass. (1 St.) Dasselbe wie Sopran und Alt, dazu Männerquartette von Mendelssohn, Kreutzer, Müller etc. — Alle vier Stimmen zusammen wöchentlich 1 Stunde extra. II. Abtheilung: Choräle und Lieder aus Erk und Greef's „Sängerhain“ in Cl. II^b, III u. IV;

Choräle und zweistimmige Lieder aus Gebhardt's „Jugendfreund“ in Cl. V u. VI. Ausserdem noch Treffübungen nach Schäublin's Tabellen und theoretischer Unterricht nach Müller's „Leitfaden“. (Cl. II^b u. III 1 St.; Cl. IV, V u. VI 2 St.) Müller.

Schreiben. Das deutsche und lateinische Alphabet in Sexta a. (2 St.) Beer. Desgleichen in Sexta b. (2 St.) Glafey. In den Quinten dasselbe und dazu das griechische Alphabet, Quinta a. (2 St.) Glafey. Quinta b. (2 St.) Lehmann. Quinta c. (2 St.) Riedel.

Stenographie. I. Cursus (III^b): Wortbildung und Wortkürzung. (2 St.) II. Cursus (III^a und II^b): Satzkürzung. (1 St.) Lehmann.

Zeichnen. 1. Sexta. Unterweisung im richtigen Sehen und Zeichnen der elementaren Grundformen: Sechseck, Achteck und Kreis, Fünfeck mit Hilfe des Kreises. Auf Grundlage dieser Grundformen synthetische Entwicklung von Blatt, Palmetten und Rosettenformen. (Je 2 St. in A u. B.) Buhrig. 2. Quinta. Repetition der wichtigsten Begriffe und Gesetze aus Sexta. Die schräge Linie als solche und in Anwendung auf schrägliegende Figuren. Mit Hilfe derselben Uebergang zu schwierigeren ornamentalen Natur- und Kunstformen. (Combin. Unterricht der 3 Quinten in 2 Klassen, in jeder Klasse je 2 St.) Buhrig. 3. Quarta bis Prima. Zeichnen nach der Natur. Eisenstabmodelle: Würfel, Kreuz, Pyramide, verkürzter Kreis, Walze, Kugel (Schattenlehre). Holz- und Gypsmodelle, Contour und schattirt. Von Ostern bis Michaelis IV getrennt von III—I. Michaelis bis Ostern IV mit III—I vereinigt. (Facultativ 2 St.) Buhrig.

Turnen. Der Unterricht war streng classenweise abgestuft, im Wesentlichen nach Lion's Bemerkungen über Turnunterricht (3. Auflage 1877), 15 Classen in wöchentlich je 2 Stunden. Quinta a und b turnten im Sommer vereinigt in 2 Stunden, im Winter je 1 mal vereinigt, 1 mal getrennt. (3 St.) Schütz. — Quarta a und Quinta c in je 2 Stunden. Brugman.

III. Vermehrung der Sammlungen.

A. Die Schulbibliothek empfang an Geschenken: Von dem K. Statistischen Bureau: Die Zeitschrift desselben, Jahrgang XXIII, 3, 4 und XXIV, 1, 2. Von dem statistischen Bureau der Stadt Leipzig: Die Stadt Leipzig und ihre Umgebung geographisch und statistisch beschrieben, herausgegeben von E. Hasse. Von dem statistischen Bureau der Stadt Chemnitz: Mittheilung desselben IV. Von der Commission zur Herausgabe der Kieler Universitätschriften: Schriften der Universität zu Kiel aus dem Jahre 1878. Von Herrn Dr. Merschmann: Die Idee der Unsterblichkeit u. s. w.; von demselben: Die Offenbarung Johannes etc. von Rougemont, herausgegeben von Dr. Merschmann.

Angekauft wurden aus den etatmässigen Mitteln: Corpus inscriptionum Atticarum III, 1. Ritschl, opuscula phil. IV, nebst Tafeln. Merguet, Lexicon zu den Reden des Cicero. Ellendt-Genthe, Lexicon zu Sophocles. Kirchhoff, Studien zur Geschichte des griechischen Alphabets. Schmidt, H., Synonymik der griechischen Sprache, II. v. Ranke, sämtliche Werke, Bd. 40—42. Waitz, deutsche Verfassungsgeschichte, Bd. 8. Der deutsch-französische Krieg, redig. vom Gr. Generalstabe, II, Heft 14. v. Spruner, Handatlas für die Geschichte des Mittelalters 18—20. Schmid, Encyclopädie des Erziehungswesens, Heft 105—107. Deutsche Schulgesetzesammlung, 1878. Engelmann, Bibl. scriptor. classicor. Herrmann, Biblioth. philol. Poggendorff's Annalen, N. F., Bd. 3, 4, 5, nebst Beibl., Bd. 2. Poncelet, Traité des propriétés projectives des figures. Clebsch, Elasticität fester Körper.

B. Die Schülerbibliothek erhielt im Jahre 1878 einen Zuwachs von 124 Bänden (der übrigens fast nur durch die Geldbeiträge der Schüler beschafft wurde). Es sind dies:

Grote-Fischer, Lebens- und Charakterbilder griechischer Staatsmänner und Philosophen. 2 Bde. Fr. Jacobs, Hellas. F. Justi, Ein Tag aus dem Leben des Königs Darius. Pahle, Geschichte des orientalischen Alterthums. M. Uhlemann, Drei Tage in Memphis. W. Wattenbach, Ninive und Babylon. Willmann, Lesebuch aus Herodot. Niebuhr, Griechische Heroengeschichten. A. Richter, Götter und Helden. Boissier-Döhler, Cicero und seine Freunde. H. Nissen, Pompeji. Peter, Zeitafeln der römischen Geschichte. Peter, Römische Geschichte in kürzerer Fassung. Peter, Geschichte Roms, 3 Bde. D. Müller, Geschichte des deutschen Volkes. Einhart's Leben Karl's des Grossen von Abel. Klopp, Geschichten und Charakterzüge der deutschen Kaiser. Ramdohr, Heinrich VI., Philipp von Schwaben, Otto IV. Archenholz, Geschichte des siebenjährigen Krieges. Häusser, Geschichte des Zeitalters der Reformation. Helmuth, Die Schlacht von Vionville und Mars la Tour. Lorenz und Scherer, Geschichte des Elsasses. Tellkampf, Die Franzosen in Deutschland. Baur, Stein's Leben nach Pertz. Adami, Luise, Königin von Preussen. Böhm, Markgraf Albrecht Achilles von Brandenburg. Buchner, Scharnhorst. Foss, Karl der Grosse. L. Hahn, Kaiser Wilhelm's Gedenkbuch. W. Hahn, Kurprinz Friedrich Wilhelm. Ders., Hans Joachim von Zieten. Ders., Friedrich Wilhelm III. und Luise. Kühn, Derfflinger. Ders., Seydlitz. W. Müller, Kaiser Wilhelm. W. Petsch, Kaiser Wilhelm der Siegreiche. Ramdohr, Wallenstein. Wüdig, Friedrich V. von der Pfalz. Todt, Eroberung von Constantinopel im Jahre 1204. Dahlmann, Geschichte der englischen Revolution. Ders., Geschichte der französischen Revolution. Klopp, Leben und Thaten des Admirals Ruyter. v. Sybel, Eugen von Savoyen. Oppel, Wunderland der Pyramiden. Zöllner, Der schwarze Erdtheil und seine Erforscher. Diaz del Castello, Die Entdeckung und Eroberung von Mexico, mit Vorw. von C. Ritter. E. Curtius, Alterthum und Gegenwart. Köchly, Akademische Vorträge und Reden. Kessler, Der alte Heim. Perthes, Friedrich Perthes' Leben. Thiele-Wachenhusen, Thorwaldsen's Jugend. Hammerich, Thorwaldsen und seine Kunst. Classen, Barthold Georg Niebuhr. A. Richter, Götter und Helden, 2 Bde. J. W. Wolf, Die deutsche Götterlehre. Röntsch, Semiten und Indogermanen. Allmers, Marschenbuch. Wackernagel, Sevilla. Arnold, Am heiligen Nil. Darwin, Reise eines Naturforschers um die Welt. Günther, Die deutsche Heldensage im Mittelalter. Simrock, Altdeutsches Lesebuch in neudeutscher Sprache. A. Richter, Deutsche Heldensagen des Mittelalters. Ders., Iwein und Parzival. Arndt, sein Leben und seine Schriften von Langenberg. Hebel, Schatzkästlein. Glaubrecht, Die Heimatlosen. W. Alexis, Die Hosen des Herrn von Bredow. Ders., Der Wärfwolf. Ders., Roland von Berlin. Ders., Isegrim. Ders., Der falsche Woldemar. Ebers, Uarda. Scherr, Pilger der Wildniss, 2 Bde. Stifter, Studien, 3 Bde. Freidank's Bescheidenheit, aus dem Mittelhochdeutschen übers. von Baumeister. v. Eichendorff's Gedichte. Mörike, Der Fischerknabe. Boz (Ch. Dickens), Heimchen am Heerd. Ders., Weihnachtsabend. Ders., David Copperfield, 2 Bde. Ders., Dombey und Sohn, 2 Bde. Bulwer, Der letzte der Barone. Ders., Was wird er damit machen, je 2 Bde. Goldsmith's Landprediger von Wakefield. Hughes, Tom Brown's Schuljahre. Manzoni, Die Verlobten, 2 Bde. Milton, Das verlorene Paradies. Tasso's Befreites Jerusalem übersetzt von Gries, 2 Bde. Hahn, Friedrich der Grosse. Schwebel, Historische Bilder aus dem Elsass. v. Falkenstein, König Johann von Sachsen, Volksausgabe, 2 Exemplare. Johansen, Halligenbuch. Rosegger, Aus dem Walde. Simrock's Hartmann von Aue, der arme Heinrich. Alberti, Marcus Charinus, der junge Christ, in Pompeji. Hancke, Des Königs Retter. Hiltl, Der alte Derfflinger und sein Dragoner. Schmidt, Burggraf Friedrich

von Nürnberg. Schwerdt, Der Rädelsführer. Smidt, Hinter Thor und Wall. Wohlthat, Eine Reichsacht unter Kaiser Siegismund. Volkmer, Der Waffenschmied in Frankfurt. Becker, Erzählungen aus der alten Welt, 3 Bde. (Geschenk des Primaners L. Krehl). Otto, Der grosse König und sein Rekrut.

C. Für das physikalische Cabinet wurden angekauft: 1 hohler und 1 massiver Messingcylinder zur hydrostatischen Wage; 1 grösserer Gebläsetisch für akustische Versuche; einige Klemmschrauben; einige Meter Drahtschnur für elektrische Leitung; 1 Apparat zur Demonstration der Rotation von Leitern um Magnetpole und von Magneten um Leiter; 2 Inductionsspiralen; 1 Mikrophon; 1 in Fünftelgrad getheiltes Thermometer; 1 Thermostab; 1 Compressionsfeuerzeug von Glas; 9 mathematische Körper; — geschenkt: 1 Telephon (von der Klasse I^{bb}); einige Stücke Steinsalz (von Herrn stud. med. van Arsdale); 1 Modell einer Pendeluhr (vom Obersecundaner Voigt); 1 Präparat des menschlichen Gehörorgans (von Herrn stud. med. Hempel); 1 Platte zu Interferenzversuchen (von Herrn Mechanikus E. Stöhrer).

D. Die naturgeschichtliche Sammlung erhielt folgenden Zuwachs: Wenzel's anatomischer Atlas, Elsner's zoologische Wandtafeln, Steenstrup's zoologischer Atlas. Anatomische Präparate in Spiritus und getrocknet: Gehirne von *Cynocephalus Babuin* und *Cervus capreolus*, Mägen von: *Cynocephalus Babuin*, Hund, Schaf, Känguruh (*Halmaturus Benetti*), Schildkröte, Auerhahn und Adler, Blinddärme von *Cynocephalus* und Schaf, Verdauungsorgane des Marders, Herz und Lunge des Hamsters und eines Adlers, Zunge des Schwarzspechts, ein Hirschgeweih (Geschenk des Quintaners Lauche), Schädel (in Spiritus) und ganzes Skelett von *Psittacus torquatus*, Bäckentaschen des Hamsters gefüllt und leer (in Spiritus). — Säugethiere: eine Meerkatze (*Cercopithecus sabacus*), Hufeisennase (*Rhinolophus hippocrepis*), die gemeine Speckmaus (*Vesperilio murinus*), zwei Eichhörnchen (das eine Eichhörnchen ist ein Geschenk des Sextaners Wagner), eine Spitzmaus (*Sorex vulgaris*), ein Lemming (*Lemmus Norwegicus*), eine Feldmaus (*Arvicola arvalis*), ein Gürtelthier (*Dasyurus novemcinctus*), ein junges Gürtelthier in Spiritus, ein Känguruh (*Halmaturus Benetti*), Skelett des europäischen Maulwurfs. — Vögel: ein Pfefferfresser (*Ramphastos Temminkii*), *Psittacus torquatus*, eine Haustaube (Geschenk des Quintaners Dreyzehner), ein Wellenpapagei (Geschenk des Sextaners Jay), eine Turteltaube, ein Grünspecht (Geschenk des Obertertianers Püschel), ein Grünspecht, ein mittlerer Buntspecht, ein Mauersegler, ein Wasserhuhn, ein Rothschwänzchen, eine Sumpfhöhreule (Geschenk des Quintaners Jänicke), eine Feldlerche, ein rothrückiger Würger, ein grosser Würger; die letzten drei Vögel wurden von dem Obertertianer Püschel geschenkt. — Reptilien: eine Kreuzotter. — Fische: ein fliegender Fisch (*Exocoetus exiliens*), ein Schiffshalter (*Echeneis remora*), eine Scholle, ein Stachelrochen, Säge des Sägehais. — Mollusken: Gehäuse des *Argonauta Argo*, 2 Tintenfische, mehrere Schneckengehäuse und Muschelschalen. — Arthropoden: eine kleine Käfer-Sammlung (Geschenk des Quintaners Klemm). — Echinodermen: mehrere kleine Seesterne (Geschenk des Obertertianers Kästner). — Coelenteraten: zwei Quallen (*Pelagia* sp.), (Geschenk des Obertertianers Kästner). — Für den mineralogischen und geologischen Unterricht wurden 45 verschiedene Mineral-Species und eine kleine paläontologische Sammlung von der Königl. Mineralien-Niederlage in Freiberg erworben und 4 Tafeln mit Gletscheransichten angeschafft. — Der Untersecundaner Martin Schmidt schenkte ein Stück vesuvische Lava und mehrere vulkanische Bomben, und der Quintaner Hartung mehrere Bernsteinstücke mit Insekteneinschlüssen. Die Obertertianer Kloberg, Witkowski, Siegfried und Platzter schenkten selbstverfertigte Krystallmodelle und selbstdargestellte Krystalle. — Ausserdem gingen mehrere kleinere Geschenke von einigen Schülern ein.

E. Die Wandkartensammlung erfuhr folgende Bereicherung: Wagner, politische Karte des deutschen Reiches. — Berghaus, physikalische Karte von Europa. — Chavanne, Karte von Afrika. — 5 landschaftliche Bilder in Buntdruck. — H. Kiepert, Graecia antiqua. — K. v. Spruner und Bretschneider, 10 historische Wandkarten von Europa.

Für alle den verschiedenen Sammlungen zugewiesenen Geschenke wird auch an dieser Stelle bestens Dank gesagt.

IV. Statistik.

A. Lehrercollegium.

Prof. Dr. Theodor Vogel, Rector.

Prof. Dr. Friedrich Karl Hultgren, erster Oberlehrer.

Prof. Dr. Emil Moritz Dohmke, zweiter Oberlehrer.

Prof. Dr. Johann Friedrich Adalbert Gebhardt, dritter Oberlehrer.

Dr. Gustav Moritz Wustmann, vierter Oberlehrer, zugleich Secretair der Stadtbibliothek.

Dr. Carl Wahrhold Otto Knauer, fünfter Oberlehrer.

Dr. Carl Bernhard Döring, sechster Oberlehrer.

Dr. Friedrich Emil Preuss, siebenter Oberlehrer.

Lic. theol. Dr. Karl Victor Ryssel, achter Oberlehrer.

Dr. Ernst Eugen Curt Steffen, neunter Oberlehrer.

Dr. Richard Karl Meister, zehnter (9^b) Oberlehrer.

Dr. Richard Georg Erler, elfter (10^a) Oberlehrer.

Dr. Ernst Heinrich Niedermüller, zwölfte (10^b) Oberlehrer.

Dr. Friedrich Traumüller, dreizehnter (11) Oberlehrer.

Dr. Moritz Julius Edwin Patzig, vierzehnter (12^a) Oberlehrer.

Georg Berlit, fünfzehnter (12^b) Oberlehrer.

Dr. Edmund Guido Alwin Opper, sechzehnter (13^a) Oberlehrer.

Cand. theol. Dr. Paul Mehlhorn, siebzehnter (13^b) Oberlehrer.

Dr. Oskar Brugman, achtzehnter (14^a) Oberlehrer.

Ernst Wilhelm Lehmann, neunzehnter (14^b) Oberlehrer.

Dr. Paul Woldemar Glafey, zwanzigster (15^a) Oberlehrer.

Dr. Anton Georg Steffen II, einundzwanzigster (15^b) Oberlehrer.

Cand. theol. Richard Theodor Kirchner, zweiundzwanzigster (16^a) Oberlehrer.

Dr. Malwin Bechert, dreiundzwanzigster (16^b) Oberlehrer.

Dr. Conrad Gottfried Dietrich, erster Hilfslehrer.

Dr. Johannes Fürchtegott Baunack, zweiter Hilfslehrer.

Johann Heinrich August Ahlburg, provisorischer Hilfslehrer.

Dr. Rudolf Karl August Beer, Vikar.

Cand. math. Ernst Riedel, Cand. prob.

Richard Schütz, Turnlehrer.

Eduard Bruno Buhrig, Zeichenlehrer.

Richard Müller, R. d. A. O., Gesanglehrer.

Das vorstehende Verzeichniss greift insofern der Zukunft etwas vor, als die Verpflichtung der Herren Kirchner und Bechert zu ständigen Oberlehrern zur Stunde noch nicht erfolgt ist. Da

diese aber doch jedenfalls noch vor Ende des Schuljahres stattfinden wird, so erschien es angemessen, die genannten Herren in der dienstlichen Eigenschaft aufzuführen, welche denselben bereits seit längerer Zeit durch Beschluss der beiden städtischen Collegien zuerkannt worden ist.

B. Schülereötus.

Beim Abschlusse des vorigen Programms zählte die Schule 545 Schüler.

Abgegangen sind von diesen bis zum 1. März d. J.: 113 Schüler, nämlich:

1. nach bestandener Reifeprüfung: 32 Schüler und zwar

a) Ostern 1878:

Namen.	Geburtsort und -jahr.	Wissenschaftliche Censur.	Censur über das Verhalten.	Zukünftiges Studium.
Holtze, Max,	Leipzig, 1859.	II ^a .	I.	Philologie.
Speck von Sternburg, Georg,	Lätzschena, 1858.	II.	I.	Jura.
Köhler, Ludwig,	Leipzig, 1859.	II ^a .	II ^a .	Philologie.
Hideghéthy, Emmerich,	Bogdanovec, 1860.	II.	II.	Jura.
König, Wilhelm,	Constantinopel, 1858.	II.	I ^b .	Medicin.
Kunz, Heinrich,	Leipzig, 1857.	II.	I ^b .	Jura.
Voigt, Alfred,	München, 1859.	II.	II ^b .	Medicin.
Schulze, Emil	Leipzig, 1857.	III ^a .	I ^b .	Jura.
Kärner, Johannes,	Paunsdorf, 1859.	III ^a .	I ^b .	Jura.
Schecker, Heinrich,	Leipzig, 1858.	III ^a .	I ^b .	Medicin.
Fritzche, Heinrich,	" 1857.	III.	II.	Medicin.
Esche, William,	" 1858.	II ^b .	I ^b .	Jura.
Pässler, Gustav,	" 1860.	III ^a .	I ^b .	Mathematik.
Merkel, Joseph,	" 1858.	III ^a .	II ^a .	Medicin.
Simon, Wilhelm,	" 1859.	III ^a .	II ^a .	Jura.
Nitzsche, Wilhelm,	Odessa, 1856.	III.	II.	Jura.
Schumann, Paul,	Trebsen, 1856.	III ^a .	II ^a .	Geschichte.
Mayer, Ernst,	Leipzig, 1859.	III.	I ^b .	Oekonomie.
Felix, Johannes,	" 1859.	II ^b .	I.	Geologie.
Weber, Johannes,	" 1859.	II ^a .	I.	Jura.
Körner, Gustav,	Lengsfeld, 1859.	II ^a .	I.	Jura.
Ziegner, Johannes,	Leipzig, 1859.	II ^a .	I ^b .	Jura.
Reinsdorf, Felix,	" 1858.	II.	I ^b .	Theologie u. Orient.
Overbeck, Rudolf,	" 1859.	II.	I.	Naturwissenschaften.
Demmering, Conrad,	Lindenau, 1858.	II ^a .	I ^b .	Jura.
Vierling, Karl,	Regitten, 1857.	II ^b .	II ^a .	Militärwissenschaften.
Schneider, Joseph,	Leipzig, 1858.	III ^a .	I ^b .	Forstwissenschaften.
Wagner, Reinhard,	" 1858.	II ^b .	II.	Naturwissenschaften.
Zeise, Heinrich,	Erfurt, 1857.	III.	II ^a .	Medicin.
Hübner, Curt,	Bitterfeld, 1856.	III.	I.	Naturwissenschaften.
van Arsdale, William,	Morristown, 1855.	III.	I.	Medicin.

b) Michaelis 1878:

Barth, Hermann,	Leipzig, 1858.	III	II ^a .	Jura.
-----------------	----------------	-----	-------------------	-------

Mit dem Letztgenannten zusammen wurde geprüft Herr Musiker Friedr. Jul. Klengel aus Leipzig, welchen das Königl. Ministerium zu diesem Behufe der Anstalt zugewiesen hatte. Derselbe bestand die Prüfung mit der wissenschaftlichen Censur III.

2) vor Vollendung des Schulcursus: 80 Schüler und zwar:

aus Oberprima: O. Körner; aus Unterprima: Th. Violet, A. Landmann, P. Haase, H. v. Wickede; aus Obersecunda: K. Lampe, H. Möbius, Joh. Hirschfeld, A. Berger, J. Schecker, P. Lehmann, W. Rieso, J. Wagner, W. Oldenbourg, M. Paulick; aus Untersecunda: A. Band, G. Radestock, K. Bilz, E. Fleischauer (a. V.), G. Grundmann (a. V.), O. Albrecht, R. Winkler; aus Obertertia: R. König, C. Herzog, A. Schelter, Th. Kreussler, H. Grohmann, A. Schultz, F. Peters, O. Petermann, G. Engel, R. Göpel, C. Nitzsche, H. Heinrich, O. Kornagel, R. Dähne, G. Beck; aus Untertertia: O. Fügner, E. Stütz, E. Meusel, A. Adé, L. Kuffs, W. v. Tschirschnitz, P. Rosenthal, B. Pfretzschner, L. Röder, G. Ficker, J. Hertel, C. Franke, R. Gärtner, M. Seidler, O. Naake, M. Pahnke, K. Harde-land; aus Quarta: G. Richard, W. Martini, R. Lüder, F. Festner, J. Herre, M. Köhler, A. Born-drück, Joh. Wagner, H. Koller, Joh. Bärwinkel; aus Quinta: P. Ernst, M. Friedling, J. Schönig, M. v. Einsiedel, A. Francke, J. Kurzwelly, M. Schulz, A. Brandt, K. Troller, B. Löschke; aus Sexta: R. Engler, P. Zenker, F. Ludwig, B. Zikel, R. Serbe, Joh. Kummer*).

Ausserdem verlor die Anstalt auch in diesem Jahre einen Schüler durch den Tod, den Sex-taner Joseph Siegismund. Derselbe starb am 18. März 1878 nach kurzer Krankheit. Die Schüler der Classe, welcher er angehört hatte, und ein Theil seiner Lehrer gaben ihm das Ehrengelächte zu seiner letzten Ruhestätte.

Aufgenommen wurden bis zum 1. März dieses Jahres **117** Schüler, nämlich:

nach Unterprima: R. Hahn; nach Obersecunda: G. Sasaki; nach Untersecunda: O. Albrecht, C. Cichorius, L. Marold; nach Obertertia: C. Platzer, H. Schmale, F. Thiel, J. Germann; nach Untertertia: R. Brockhaus, A. Georgi, E. Voigt, M. Thiel, F. Klengel; nach Quarta: F. Krüger, A. Meiner, G. Herold, G. Hübner, H. Eulitz, M. Hausdorff (versuchsweise); nach Quinta: R. Hennig, G. Werner, G. Hartung, M. Friedrich, A. Tittmann, P. Cichorius, H. Uhlfelder, E. Hess, W. Orb, A. Hase, O. Matter, H. Kummer, F. Schröder, L. Uhlfelder, F. Lauche, L. Bergner, G. Seidel, Br. Lissner, O. Heinze, G. Welzel, O. Scherschmidt, P. Hertzschuch; nach Sexta: H. v. Winkler, R. Schneider, G. Enzmann, W. Michaelsen, K. Jessnitzer, E. Kein, F. Oertel, L. Hennicke, J. Bel-monte, R. Serbe, F. Hausdorff, K. Thielemann, B. Reusche, F. Götze, M. Gebhardt, O. Endermann, H. Mancke, G. Schönfeld, F. Püschmann, E. Heydenreich, O. Zetzsche, M. Witkowski, W. Zuck-schwerdt, F. Müller, M. Vogel, A. Schmidt, W. Reichert, R. Zahradnik, S. Goldschmidt, G. Lampad-ius, P. Liman, J. Manicke, O. Haacke, E. Jay, A. Kunz, J. Binkau, H. Lücke, W. Reichert, G. Wagner, R. Linder, A. Marschner, M. Naumann, K. Leuschner, P. Schneider, P. Wilhelmi, O. Wünschmann, H. Kohlmann, O. Riemann, G. Stockmann, R. Adé, M. Gräbner, J. Liedl, P. Brehme, R. Fickert, O. Mamtschatz, B. Bätz, F. Andrich, P. Strüver, G. Döhler, F. Hüttner, A. Kühne, O. Winkler, O. Leuner, R. Meusel, Joh. Naumann, F. Dörffel, J. Jentsch, H. Andrä, O. Lohmann, Joh. Schütz, Joh. Kummer, A. Schulze, B. Zikel, F. Bon, H. Senger.

Demnach hat sich der Cötus um 113 vermindert, um 117 vermehrt, zählt somit am 1. März **549** Schüler, welche sich auf die einzelnen Classen vertheilen, wie folgt:

*) Von diesen 80 Schülern sind 22 zu einem praktischen Berufe übergegangen, 19 auf andere Gymnasien, 29 auf Lehranstalten anderer Art (14 auf Real-, bez. Handelsschulen, 2 auf Seminarien, 5 auf Militärbildungs-anstalten, 6 in Privatinstitute, 2 in die Volksschule), 3 sind abgegangen, um zu privatisiren, 4 wegen Kränklich-keit; über 3 der Abegangenen können leider nähere Angaben nicht gemacht werden.

$\left. \begin{array}{l} I^{aa} = 20 \\ I^{ab} = 17 \\ I^{ba} = 22 \\ I^{bb} = 22 \\ II^{aa} = 20 \\ II^{ab} = 18 \\ \hline 119 \end{array} \right\} \text{Ober-} \\ \text{classen.}$	$+$	$\left. \begin{array}{l} II^{ba} = 22 \\ II^{bb} = 25 \\ III^{aa} = 27 \\ III^{ab} = 31 \\ III^{ba} = 28 \\ III^{bb} = 29 \\ \hline 162 \end{array} \right\} \text{Mittel-} \\ \text{classen.}$	$+$	$\left. \begin{array}{l} IV^a = 39 \\ IV^b = 38 \\ V^a = 22 \\ V^b = 42 \\ V^c = 40 \\ VI^a = 44 \\ VI^b = 43 \\ \hline 268 \end{array} \right\} \text{Unter-} \\ \text{classen.}$	$= 549.$
---	-----	---	-----	--	----------

V. Prämien und Stipendien.

Bücherprämien haben im abgelaufenen Schuljahre erhalten:

a) Ostern 1878 aus der Nicolaitanerstiftung: Conrad Redlich, Woldemar Kein (I^b); Robert Lange, Johannes Ficker (II^a); Otto Georgi, Paul Siegfried (II^b), Clemens Hennicke, Alfred Sternthal (III^a); Wilhelm His, Johannes Kettembeil (III^b); Gerhard Ficker, Hugo Panitz (IV); Martin Kittel, Richard Heinze (V); Heinrich Zweinert, Richard Jänicke (VI)*).

b) am 2. September von dem Betrage einer vom Rath der Stadt Leipzig für diesen Zweck der Schule überwiesenen Summe von 250 Mark;

Felix Schramm, Arthur Heffter, Heinrich Körting, Alfred Heil, Martin Jäger, Ernst Bischoff (I^a), Curt Morgenstern, Robert Lange, Johannes Rentsch, Ludolf Krehl, Richard Schmidt, Karl Mätzold (I^b), Paul Siegfried, Oskar Grosse, Paul Fuchs, Felix Marquart, Karl Keil, Walther Schmidt (II^a); Felix Kärsten, Paul Rösger, Ernst Böhme, Otto Gail, Johannes Reimer, Franz Francke (II^b); Georg Mätzold, Max Wittner, Rudolf Mey, Karl Rothe, Max Siegfried, Karl Lachmann (III^a); Claus Wolff, Karl Rost, Richard Wünschmann, Otto Schack, Karl Richter, Max v. Wachsmann (III^b); Vincenz v. Hahn, Robert Müller, Karl Mansfeld, Bruno Schmidt, Friedrich v. Bose, Walther Francke (IV).

Geldprämien erhielten Michaelis 1878 aus der im Programm von 1873 S. VIII aufgeführten Stiftung: Felix Schramm (I^a); Jacob Lippowitz, Paul Reinhardt (IV); Alfred Tittmann, Richard Schöne I, Max Jacob (V).

Stipendien zu 18 und 15 Mark erhielten Ostern 1878 je 7 Schüler, desgleichen zu Michaelis. Als Inhaber der 12 Rathsfreistellen genossen 8 Schüler ganzen, eben so viele halben Schulgelderlass. Ausserdem hat der „Verein für Unterstützung armer talentvoller Knaben“ dankenswerther Weise auch in diesem Jahre für verschiedene Schüler das halbe, bezw. ganze Schulgeld bezahlt.

Die Prämie aus der Lindnerstiftung erhielten zu gleichen Theilen Rudolf Mey und Karl Rothe (III^b), das Ramsthal'sche Legat der Oberprimaner Wilhelm Degner.

*) Da eine dreimalige Prämienvertheilung im Schuljahre nicht zweckmässig erschien, so hat das Lehrercollegium beschlossen, so lange ihm zu einer Prämienvertheilung am 2. September die erforderlichen Mittel gewährt werden, den vollen Betrag der Zinsen der Nicolaitanerstiftung Ostern jeden Jahres zu verwenden.

VI. Ordnung der Schulfeierlichkeiten am Schlusse des Schuljahres.

Actus zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm, verbunden mit der Valediction und Entlassung der Abiturienten.

Sonnabend, den 22. März. 10 Uhr.

Chorgesang: 'Verleih' uns Frieden gnädiglich' etc., Gebet von M. Luther, componirt von Mendelssohn-Bartholdy.

Vorträge der Abiturienten:

Hebräischer Psalm von Martin Jäger.
Lateinische Rede von Ernst Kroker.
Deutsche Rede von Walther Junck.
Französische Rede von Heinrich Körting.
Griechische Ansprache von Alfred Galle.
Deutsches Gedicht von Ernst Köllner.

Deutsches Abschiedsgedicht vom Unterprimaner Wilhelm Busch.

Chorgesang: 'Kaiser von Deutschland, Dich grüsst mein Lied', Chor von Rich. Müller.

Entlassung der Abiturienten durch den Rector.

Chorgesang: 'Die ernste Scheidestunde schlägt', Abschiedslied nach einem Lied ohne Worte von Mendelssohn-Bartholdy.

Mündliche Classenprüfungen.

Donnerstag, den 27. März.

Vormittag.

8— $\frac{3}{4}$ 9 II^{ba} Religion. Mehlhorn.
 $\frac{3}{4}$ 9— $\frac{1}{2}$ 10 II^{bb} Mathem. Geographie. Traumüller.
 $\frac{3}{4}$ 10— $\frac{1}{2}$ 11 II^{ab} Griechisch. Steffen I.
 $\frac{1}{2}$ 11— $\frac{1}{4}$ 12 II^{aa} Deutsch. Döring.
 $\frac{1}{4}$ 12—12 I^{ba} Mathematik. Niedermüller.
12— $\frac{3}{4}$ 1 I^{bb} Latein. Preuss.

Nachmittag.

3— $\frac{3}{4}$ 4 III^{ab} Mathematik. Lehmann.
Declamation von Friedrich Thiel.
 $\frac{3}{4}$ 4— $\frac{1}{2}$ 5 III^{aa} Geschichte. Beer.
Declamation von Oswald Kloberg.
 $\frac{1}{2}$ 5—5 III^{ba} Turnen. Schütz.

Freitag, den 28. März.

Vormittag.

8— $\frac{3}{4}$ 9 IV^a Griechisch. Glafey.
Declamation von Richard Heinze.
 $\frac{3}{4}$ 9— $\frac{1}{2}$ 10 IV^a Geographie. Oppel.
10— $\frac{3}{4}$ 11 III^{bb} Latein. Berlit.
Declamation von Karl Richter.
 $\frac{3}{4}$ 11— $\frac{1}{2}$ 12 III^{bb} Geographie. Patzig.
Declamation von Friedrich Jäger.
 $\frac{1}{2}$ 12— $\frac{1}{4}$ 1 III^{ba} Griechisch. Bechert.

Nachmittag.

3— $\frac{3}{4}$ 4 IV^b Latein. Steffen II.
Declamation von Hermann Oehmichen.
 $\frac{3}{4}$ 4— $\frac{1}{2}$ 5 IV^b Griechisch. Dietrich.

Sonnabend, den 29. März.

Vormittag.

- 8— $\frac{3}{4}$ 9 V^a Religion. Kirchner.
 Declamation von Otto Matter.
 $\frac{3}{4}$ 9— $\frac{1}{2}$ 10 V^a Geschichte. Glafey.
 $\frac{3}{4}$ 10— $\frac{1}{2}$ 11 V^b Latein. Mehlhorn.
 Declamation von Bruno Lissner.
 $\frac{1}{2}$ 11— $\frac{1}{4}$ 12 V^b Rechnen. Riedel.
 $\frac{1}{4}$ 12— 12 V^c Französisch. Ahlburg.
 Declamation von Heinrich Koritzer.
 12— $\frac{3}{4}$ 1 V^c Latein. Baunack.

Nachmittag.

- 3— $\frac{1}{2}$ 4 VI^a Latein. Bechert.
 Declamation von Heinrich Senger.
 $\frac{1}{2}$ 4— 4 VI^a Naturkunde. Traumüller.
 4— $\frac{1}{2}$ 5 VI^b Latein. Dietrich.
 Declamation von Alfred Marschner.
 $\frac{1}{2}$ 5—5 VI^b Turnen. Schütz.

Zur geneigten Theilnahme an diesen Schulfestlichkeiten werden die geehrten städtischen, königlichen und kaiserlichen Behörden, die Angehörigen der Schüler, sowie alle Gönner und Freunde der Anstalt hierdurch ergebenst eingeladen.

Leipzig, den 10. März 1879.

Prof. Theodor Vogel.

Vormittag.

8—³/₄ 9 V^a Religion.
 Declamation von Otto
³/₄ 9—¹/₂ 10 V^a Geschichte
³/₄ 10—¹/₂ 11 V^b Latein.
 Declamation von Brun
¹/₂ 11—¹/₄ 12 V^b Rechnen.
¹/₄ 12— 12 V^c Französise
 Declamation von Hein
 12—³/₄ 1 V^c Latein.

Zur geneigten Theil
 königlichen und kaiserlichen
 der Anstalt hierdurch erge

Leipzig, den 10. M

Nachmittag.

VI^a Latein. Bechert.
 Declamation von Heinrich Senger.
 VI^a Naturkunde. Traumüller.
 VI^b Latein. Dietrich.
 Declamation von Alfred Marschner.
 VI^b Turnen. Schütz.

werden die geehrten städtischen,
 sowie alle Gönner und Freunde

of. Theodor Vogel.

